



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2019

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 7

Auf dem Dach des Bauhofes wurde die neue Photovoltaikanlage errichtet. Finanziert wurde diese durch Bürger und Firmen aus Nenzing.



Seite 15

Traumhaftes Wetter und eine großartige Zuschauerkulisse begleiteten die Rad-Profis bei der diesjährigen Auflage der Radbundesliga in Nenzing.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Bürgermeister Mitteilungen darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Ausnahmen siehe Seite 34
Satz- und Bildbearbeitung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

die Bestückung von Dächern mit **Photovoltaikanlagen** auf Gemeindegebäuden schreitet zügig voran. So ist bereits die dritte Anlage auf dem Dach des Bauhofes in Betrieb gegangen. Besonders erfreulich ist dabei die große Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Finanzierung mittels Bürgerbeteiligung bringt dabei Vorteile für die Investoren und die Gemeinde.

Die Marktgemeinde Nenzing ist Gründungsmitglied der e5-Bewegung und beschäftigt sich schon sehr lange intensiv mit den Themen Klimaschutz und Energieeffizienz. Die Folgen des Klimawandels sind unbestritten und seine Auswirkungen auf die Gemeinden und das Zusammenleben sind in vielen Bereichen absehbar. Hier soll mit einer entsprechenden **Klimawandel-Anpassungsstrategie** reagiert werden. Denn die wenig erfreulichen Aussichten erfordern schon jetzt auch für die Gemeinden konkrete Maßnahmen. Dabei gilt es nicht nur die unmittelbaren Folgen von Starkregen, Vermurungen und Hitzeepisoden möglichst gering zu halten. Wichtig ist auch, dass in der Bevölkerung eine Akzeptanz für die zu treffenden Strategien und Maßnahmen gefunden wird.

Im Verfahren zur **Betriebserweiterung Liebherr-Werk Nenzing GmbH** wird derzeit eine strategische Umweltprüfung durchgeführt. Dabei fließen die Stellungnahmen der verschiedenen Sachverständigen ein. In der Folge wird der Umwelt- und Erläuterungsbericht erstellt und die Umweltbehörde konsultiert. Im Anschluss daran kann das Auflage- und Anhörungsverfahren durchgeführt werden.

Mobilitätsfragen gehören auf Gemeindeebene meistens zu den am schwierigsten zu lösenden Sachthemen. Eine **Bevölkerungs-umfrage** mit erfreulich hoher Rücklaufquote von 15 % hat uns dabei viele Erkenntnisse gebracht. Daraus wurde ein Aktionsplan erarbeitet, der angefangen von Sofortmaßnahmen bis zu mittel- und längerfristig zu planenden baulichen Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen soll.

Aufgrund des starken Rückganges an Erdbestattungen und dem zunehmenden Bedarf an Urnengräbern werden derzeit auf dem Friedhof **20 neue Urnengräber** geschaffen. Zudem wird im südöstlichen Teil des Friedhofes ein Gemeinschaftsgrab errichtet.



In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde ein Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der ersten Bauetappe für die **Sanierung und Erweiterung der Mittelschule** gefasst. Die Bauzeit erstreckt sich, beginnend mit Juli 2020, auf über 15 Monate. Die Kosten für die erste Etappe betragen netto € 6,1 Mio. Die Kosten für alle vier Bauetappen liegen bei netto € 12,7 Mio.

Der **Kindergarten in der Gaisstraße** ist derzeit in angemieteten Räumlichkeiten untergebracht. Dieser Mietvertrag wird aufgrund von Eigenbedarf des Vermieters nicht mehr verlängert und läuft mit Juli 2021 aus. Zur Schaffung von Ersatzräumen beschäftigt sich derzeit eine Arbeitsgruppe mit einem erforderlichen Neubau. Derzeit stehen mehrere Standorte nördlich der Bahn zur Diskussion. Für eine zukunftsorientierte Lösung muss dabei auch die Größe und die Gruppenanzahl wohl überlegt sein.

Mit den besten Wünschen für einen schönen und erholsamen Sommer,

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Neue Urnengräber für den Friedhof

Die Gemeinde errichtete im Jahre 2013 neue Urnengräber. Es wurden damals 56 neue Gräber geschaffen, in denen bis zu vier Urnen gleichzeitig Platz haben. Diese sind mittlerweile fast alle schon vergeben. Die Gemeinde hat heuer deshalb mit dem Bau von 20 weiteren Urnengräbern begonnen.

In diesem Zuge wird auch ein Gemeinschaftsgrab errichtet. Auch hier sind nur Urnenbestattungen möglich. Da es den Angehörigen nicht immer möglich ist, die Grabpflege angemessen durchzuführen, hat die Gemeinde die Errichtung eines Gemeinschaftsgrabes beschlossen. Hier führt die Ge-

meinde die Grabpflege durch. Die Verstorbenen werden in eigenen Messingtafeln vermerkt. An der Urnenwand ist Platz für 160 Gedenktafeln.



Der Zugang für Fußgänger vom „Am Rain“ wurde zur Gänze abgerissen.



Neben den Mauern für den neuen Fußgängerzugang wurden die Fundamente für die Urnengräber gesetzt.



Die drei Urnenchächte des neuen Gemeinschaftsgrabes.



Die 20 neuen Urnengräber. Noch fehlen die Messingtafeln.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

natürlich bunt & artenreich

Die Gemeinde bekennt sich dazu, ihre Flächen möglichst naturnah umzugestalten. Damit soll ein Gegengewicht zur stetigen Verarmung der Flora auf landwirtschaft-

lich genutzten Flächen geschaffen werden. Wenn Platz vorhanden ist, sollen auch Lebensraum und Nistplätze für Kleinlebewesen wie Insekten oder Eidechsen geschaf-

fen werden. Gepflanzt werden nur einheimische Pflanzen – vor allem Blumen für unsere Bienen.



Für die Blumenwiese musste der Humus entfernt und durch Schotter ersetzt werden.



In den Schotter wurde eine feine Schicht samenfreier Humus eingearbeitet.



Pro Quadratmeter wurde eine Initialpflanze gesetzt, dazwischen wurde eine spezielle Blumenmischung gesät.



Auch beim Ramschwagplatz entstand eine neue Blühfläche. Die volle Pracht wird sich erst im nächsten Jahr entfalten.



Großeinsatz unserer Bauhofmitarbeiter.

Baustelle Gurtis geht zu Ende

Die größten Arbeiten sind abgeschlossen. Die Straßen sind asphaltiert, die Beleuchtung steht. Es können alle an den Kanal anschließen. Noch offen sind private Plätze und so mancher private Kanalanschluss.

Es sind auch noch diverse Humusierungsarbeiten erforderlich. Bis zum Sommer dürften alle Arbeiten abgeschlossen sein. Auch die provisorischen Umfahrungsstraßen für Muggabill und

Enderwinkel wurden zurückgebaut. In Muggabill wurde auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung die breite Umfahrungsstraße in einen attraktiven Fußweg umgestaltet.



Die letzten Kanalgräben wurden humusiert.



Die „Umfahrungsstraße Muggabill“ wurde auf die ursprüngliche Breite zurückgebaut.



Hier fuhren vor ein paar Monaten noch schwere LKWs.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Bergheimat Rungeletsch

Rungeletsch besitzt sie noch, die artenreichen Magerheuwiesen. Es bedarf aber einer immerwährenden Anstrengung, diese vor dem Zuwachsen zu bewahren. Die Marktgemeinde Nenzing und

vor allem der Umweltausschuss unterstützen deshalb engagierte Grundbesitzer und Bewirtschafter, die diese wertvollen Flächen erhalten wollen. Dies erfolgt im Rahmen des Projekts „Bergheimat“,

welches im Jahre 2004 begonnen wurde. Damals wurden die Natur-Lebensräume in Nenzing erhoben und wissenschaftlich dokumentiert. Ebenso wurden Maßnahmen zu deren Erhaltung festgelegt.



Mehrere Asylwerbende trugen die geschnittenen Jungbäume zum Sammelplatz.



Größere Bäume zog ein Schlepper an den Straßenrand.



Gottfried Tiefenthaler führt Abass Rahimi aus Afghanistan zum Einsatzort.

Nicht vergessen,
unser Recyclinghof
schenkt Ihren
Elektro-Altgeräten
ein zweites Leben!

Gebrauchsfähige Elektrogeräte

Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!

Großgeräte

- Waschmaschinen
- Geschirrspüler
- E-Herde
- Microwellen-Herde
- etc.

Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte

- Rasenmäher (elektrisch)
- Bohrmaschine
- Schleifmaschine
- etc.

Elektronikgeräte

- Radio, Stereoanlage
- CD-Player
- Flachbildschirme
- etc.

Haushalts- und Küchengeräte

- Mixer
- Kochplatten
- Waagen
- etc.

WICHTIG

- Nur funktionstüchtige Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und in den carla-Einkaufsparks (Altoch und Lustenau) wieder verkauft. Mit den Verkaufserlösen werden die Aufbereitungskosten abgedeckt.

Was wir nicht nehmen können

- Kühlgeräte – Kühl- oder Gefrierschrank
- Röhrenbildschirme
- Akku-betriebene Geräte
- Geräte ohne Zubehör
- Beschädigte Geräte
- Computer und Zubehör

Diese Geräte können beim Altstoffsammelzentrum Lustenau Hüsle, Königswiesen, im Zuge der Elektroaltgerätesammlung gratis zur Wiederverwertung abgegeben werden.



MARKTGEMEINDE



ein Projekt der Caritas



Vorarlberger Gemeindehaus

Gemeinde

e5-Team Nenzing

PV-Anlage Sonnenkraft Nenzing – Bauhof

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofes wurde im Mai fertiggestellt und liefert seit Juni 2019 Strom. Mit 84 kWp ist sie die größte Anlage der Marktgemeinde Nenzing. Finanziert wurde sie durch Bürger und Firmen aus Nenzing.

Die Bürgerbeteiligung war, wie schon bei den Anlagen beim Sozialzentrum und beim Sportplatz, ein voller Erfolg. Beachtenswert ist, dass sich 34 Bürger, vier Firmen und ein Verein daran beteiligt haben.



Fotos von der Errichtung der Photovoltaikanlage finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing (www.nenzing.at/Projekte/e5).

Seit 2016 wurden mit Hilfe der Bürger Photovoltaikanlagen beim Sozialzentrum, Sportplatz und Bauhof errichtet. Die installierte Leistung beträgt gesamt 155,18 kWp.

Die Marktgemeinde Nenzing und das e5-Team bedanken sich bei allen Teilnehmenden.

Teammitglied Richard Huber im Ruhestand

Seit 21 Jahren gibt es nun das e5-Programm des Landes Vorarlberg. Richard Huber war für die Marktgemeinde Nenzing von Anfang an dabei. Er konnte durch sein Fachwissen und Können das Team wesentlich unterstützen. Auch bei sich zuhause leistete er in Sachen Sonnenenergie (thermische Solaranlage, Photovoltaik) sowie durch ein Hackschnitzelheizsystem Pionierarbeit. Er ist ein richtiger Praktiker „der alten Schule“.

Für seinen langjährigen Einsatz bedankt sich das Nenzinger e5-Team ganz herzlich. Wir wünschen unserem ehemaligen Teammitglied weiterhin alles Gutes und viel Gesundheit.



Gemeinde

e5-Team Nenzing

Weil es nur eine Erde gibt

Gemeinsam gegen die Folgen des Klimawandels – auch die Gemeinde ist gefragt

Zwölf Kilometer sind zwischen der Erde und der Leere des Weltalls. „Ein verletzliches System“, machten Monika Forster und Andreas Bertel bei einem Workshop des Energieinstituts im Wolfhaus bewusst. Das Nenzinger e5-Team hatte Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Förster eingeladen, gemeinsam mögliche Handlungsfelder in der Gemeinde zu definieren. Denn eines lässt sich nicht mehr leugnen: Der Klimawandel wird zu einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der Temperaturanstieg lässt Gletscher schmelzen, es gibt vermehrt Trockenperioden und Naturkatastrophen. So haben die Messstationen in Bregenz und Feldkirch im Vergleich zu 1880 einen Temperaturanstieg um fast zwei Grad registriert, auch die Wassertemperatur des Bodensees steigt kontinuierlich.

Mehr Hitze – weniger Schnee

„Ohne zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen im globalen Maßstab zeigen Klimamodelle für Vorarlberg, beispielsweise in fünf bis acht Jahrzehnten, einen deutlichen Anstieg der Temperatur um vier Grad, mehr Hitzetage, weniger Frosttage, eine längere Vegetationsperiode,



die Zunahme starker Niederschläge von Herbst bis Frühling und ein langsamer Trend der Zunahme von Niederschlägen im Winterhalbjahr und der Abnahme im Sommerhalbjahr, wobei der Anteil von Schneefall weiter abnehmen wird“, präsentierten die beiden Referenten die vom Land Vorarlberg veröffentlichten Zahlen. Und auch wenn beispielsweise Folgen wie eine längere Vegetationsperiode durchaus positiv ausgelegt werden können, gelte es doch auch zu bedenken, wie sich der Klimawandel dann etwa auf Schädlinge auswirke.

Chance nutzen

„Wir sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels spürt,

und gleichzeitig die letzte, die etwas dagegen tun kann“, zitierten Monika Forster und Andreas Bertel den früheren amerikanischen Präsidenten Barack Obama. Es ist höchste Zeit dafür, Gegenstrategien zu entwickeln. Und zwar jeder und jede Einzelne von uns. „Wir müssen gleichzeitig Maßnahmen setzen, um den CO₂-Ausstoß zu verringern – momentan haben wir noch nicht einmal den Stillstand geschafft – und andererseits Maßnahmen treffen, um die Folgen des Klimawandels zu bewältigen.“ Es geht nicht um Schwarzmalerei, sondern um Fakten, betonte Monika Forster. „Noch nie in der Geschichte der Menschheit ist eine klimatische Veränderung so schnell vorangegangen, wie wir sie momentan erleben.“



Der Workshop wurde auch dafür genutzt, um Ideen für Nenzing zu entwickeln. Sehr vieles passiert in unserer e5-Gemeinde bereits. Aktivitäten wie das Projekt „natürlich bunt und artenreich“, der gemeinsam mit Frastanz umgesetzte Naturlehrpfad oder Energieberatungen für Hauslehaber können als Beispiele genannt werden. Zusätzliche Ideen wie Schattenbäume oder Trinkbrunnen im öffentlichen Raum oder nicht versiegelte Bodenbeläge sollen künftig bei baulichen Maßnahmen verstärkt mitbedacht werden.

Gemeinde

Bevölkerungsbefragung

Gehen, Fahren, Radeln

Dies war das Motto der Bevölkerungsbefragung, die im Herbst 2018 vom Ausschuss für Verkehr und Mobilität gemeinsam mit dem e5-Team der Marktgemeinde Nenzing durchgeführt wurde. Die Befragung gab Bewohnern die Möglichkeit, sich am Entwicklungsprozess für einen attraktiven, komfortablen und barrierefreien Verkehr in der Gemeinde zu beteiligen.

Die Ergebnisse dieser Befragung und erste daraus resultierende Maßnahmen wurden der interessierten Bevölkerung von Nenzing beim Infoabend am 2. Mai 2019 präsentiert.

Auswertung des Fragebogens

Insgesamt wurden im vergangenen Herbst 2.488 Fragebögen (ein Stück pro Haushalt) versandt. Von 326 Haushalten mit insgesamt 851 Haushaltsangehörigen erhielt die Gemeinde eine Rückmeldung. Somit lag die Beteiligung bei rund 15 %.

Gemäß den Rückmeldungen haben die Nenzinger durchschnittlich 4,23 Fahrzeuge pro Haushalt, wobei sich diese Zahl aus 1,41 PKWs, 0,32 Motorrädern und 2,5 Fahrrädern zusammensetzt.

Während der Bus von der Wichtigkeit des täglichen Verkehrsmittels her das Schlusslicht bildet, stellt der PKW das wichtigste Verkehrsmittel für die Umfrageteilnehmer dar. Ebenfalls sind das Zu-Fuß-Gehen und das Fahrradfahren für viele eine wichtige Art des Fortkommens.

Als Problemstellen in Nenzing wurden unter anderen die Bundesstraße und die Bazulstraße genannt. Auch der Bereich um die Volksschule und Mittelschule Nenzing wird als gefährliche Stelle wahrgenommen. Dabei empfinden die Umfrageteilnehmer überhöhte Geschwindigkeit und unübersichtliche Stellen als besonders gefährlich.



Auf die Frage, ob man sich im Nenzinger Zentrum vor den Schulen eine verkehrsberuhigte Zone wünsche, antworteten 87,5 % der Teilnehmer mit „Ja“. Auch in Beschling wünscht man sich mit einem Ergebnis von 84 % eine verkehrsberuhigte Zone im Bereich vom Kindergarten bis zum Dorfplatz. Bei einer Reduzierung der Geschwindigkeitsbeschränkung in Latz von 40 km/h auf 30 km/h sind die Teilnehmer unterschiedlicher Meinung (55 % „Ja“, 45 % „Nein“). In Gurtis überwiegen Probleme mit dem öffentlichen Verkehrsnetz. Genannt werden u. a. aber auch Geschwindigkeitsübertretungen im Muggabill. Schwierigkeiten mit überhöhter Geschwindigkeit bemerkten die Teilnehmer auch in den Parzellen Roßnis, Mariex und Heimat.

Während diese Antworten mehr oder weniger den motorisierten Individualverkehr und die Fußgänger und Radfahrer berühren, betrafen auch einige Rückmeldungen den Nenzinger Bahnhof. Als elftmeist frequentierter Bahnhof in Vorarlberg mit über 2.000 Ein- und Aussteigenden pro Tag stellt die fehlende Barrierefreiheit für viele Eltern mit Kinderwagen, Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Gehbeeinträchtigte oder Reisende mit schwerem Gepäck eine große Herausforderung dar.

Aktionsplan

Für die große Zahl an ausführlichen Rückmeldungen möchte sich die Marktgemeinde Nenzing ganz

herzlich bei den Teilnehmenden bedanken. Die Anregungen und Ideen waren eine wertvolle Hilfe bei der Erstellung eines Aktionsplans zur Steigerung der Attraktivität und Barrierefreiheit des Verkehrs in Nenzing.

In diesem Aktionsplan finden sich nun Sofortmaßnahmen wie beispielsweise das Zurückschneiden von Hecken, um unübersichtliche Stellen zu entschärfen. Als kurzfristige Maßnahme wird man sich mit der Beleuchtung der Straßenverbindung zwischen Nenzing und Beschling eingehend befassen. Auch verkehrsberuhigte Zonen in den Zentren, insbesondere in Nenzing und Beschling, werden ausführlich bearbeitet. Bei den vielfach genannten Problemstellen Bazulstraße und Bahnhof laufen bereits Projektvorbereitungen. Die Situation in der Bazulstraße soll im Rahmen des Straßenausbaus durch das Land Vorarlberg, welcher im Laufe der kommenden Jahre vorgesehen ist, verbessert werden. Bezüglich der fehlenden Barrierefreiheit am Bahnhof finden schon über mehrere Jahre hinweg Gespräche mit der ÖBB-Personenverkehr AG statt. Ein entsprechender Umbau ist für das Jahr 2025, eventuell sogar für das Jahr 2023, projektiert.

Die vielfach als gefährliche Stelle genannte Bundesstraße ist für die Gemeinde ein besonderes Problem, da die Kompetenz hier beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und nicht bei der Gemeinde liegt. Bei vielen von den Bürgern

Gemeinde

Bevölkerungsbefragung



genannten Problemstellen gab es seitens der Gemeinde in der Vergangenheit bereits Anfragen und in der Folge entsprechende Appelle ans Land Vorarlberg, wobei oft

die Bearbeitung bis heute auf sich warten lässt. Teilweise wurden Anfragen auch abgelehnt, da die örtlichen Gegebenheiten (beispielsweise die Fußgängerfrequenz bei gewünschten Schutzwegen) nicht den Vorgaben des Landes entsprechen.

Bei den hier in aller Kürze beschriebenen Maßnahmen handelt es sich um Ausschnitte des Aktionsplanes. Weitere Projekte, die im Rahmen der Bevölkerungsbefragung angefragt wurden, sind bereits in einer Planungsphase bzw. wird deren Machbarkeit geprüft.

Danke an alle Teilnehmenden

Abschließend möchten sich der Ausschuss für Verkehr und Mobilität und das Nenzinger e5-Team nochmals bei allen Mitmachenden und auch allen Interessierten, die an der Informationsveranstaltung am 2. Mai teilgenommen haben, ganz herzlich bedanken. Auf dieser Basis können sich die Gemeindeverantwortlichen weiterhin dafür einsetzen, den Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr in der Gemeinde so attraktiv, komfortabel und barrierefrei wie möglich zu gestalten.

Personelles

Herbert Schallert – Pensionierung



Mit Herbert Schallert ging per 1. Juni ein „Urgestein“ in unserem Wasserwerk in den verdienten Ruhestand. „Bergerle’s“ Herbert absolvierte bei Hugo Halbeisen in Nenzing erfolgreich die Schlosserlehre und war anschließend zwei Jahre bei der Firma Liebherr und sechs Jahre bei der Firma Lorünser

in Schlins beschäftigt. Am 3. März 1986 trat er die Arbeit im Wasserwerk der Marktgemeinde Nenzing an. Gleich zu Beginn beschäftigte ihn eines der größten Projekte der Gemeinde, nämlich die neue Quellableitung aus dem Galinatal samt Kraftwerksleitung und der Bau des Trinkwasserkraftwerks Latz-Oberstufe. In seiner Dienstzeit wurde praktisch die gesamte Trinkwasserversorgung der Marktgemeinde Nenzing erneuert.

Aufgrund seiner ausgezeichneten Arbeit und seiner Erfahrung wurde er am 15. Juli 2008 zum Leiter des Wasserwerks ernannt. Dank seinem technischen Verständnis und seiner Weitsicht lieferte er auch immer sehr wichtige Impulse im Zusammenhang mit dem Ausbau

der Wasserversorgung und dem Schutzwasserbau. Seine Einsatzbereitschaft, Verlässlichkeit und sein kommunikatives Wesen machten ihn zu einem wichtigen Bindeglied zwischen der Gemeinde und der Bevölkerung.

Nach 33 Jahren Dienst für die Nenzinger Bevölkerung wünschen wir Herbert einen langen und erfüllten Ruhestand.

Seine Nachfolge als Wasserwerksleiter hat sein bisheriger Mitarbeiter und Stellvertreter Norbert Peßl angetreten.

Mit Gernot Beck konnten wir einen engagierten neuen Mitarbeiter in unserem Team aufnehmen. Wir wünschen Norbert und Gernot viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Robert Geiger - 28 Jahre als Garderobier im Ramschwagsaal

Im Oktober 1991 übernahm Robert Geiger gemeinsam mit seiner Frau Lilly die Betreuung der Garderobe im Ramschwagsaal. In diesen 28 Jahren nahm er Tausende von Jacken, Mänteln und Schirmen vorübergehend in seine Verwahrung.

Ich danke Robert und auch allen seinen Helfern für den jahrelangen Einsatz zum Wohle unserer Gäste im Ramschwagsaal und wünsche ihm noch viele gesunde Jahre.



Gemeinde

Landschaftsreinigung

Vielen Dank an alle Helfer für ihren Einsatz für eine saubere Umwelt!

Bei der Landschaftsreinigung unter dem Motto „Saubere Umwelt braucht dich“ machten sich am Samstag, den 30. März 2019 mehr als 600 Personen in unserer Gemeinde auf den Weg, um die Landschaft vom Müll zu befreien. Dabei wurden insgesamt über 2.000 kg Müll gesammelt.

Ein besonderer Dank gilt sämtlichen Vereinen und den Schülern aber auch den vielen privaten Helfern, die an der Sammelaktion teilgenommen haben. Ebenso gebührt ein herzlicher Dank allen Ortsvorstehern und Helfern in den Parzellen, die für einen reibungslosen Ablauf der Landschaftsreinigung sorgten.



Zigarettenstummel in der Umwelt

Gedankenlosigkeit belastet Mensch und Umwelt

Zigarettenstummel sind der am häufigsten achtlos weggeworfene Gegenstand. Sie sind zwar klein, aber keineswegs harmlos. Die in ihnen enthaltenen Giftstoffe und anderen Materialien belasten nicht nur unsere Umwelt, sondern verschandeln auch unser Ortsbild und die Natur.

Bis zu 4.000 schädliche Stoffe sind in einer Zigarettenkippe zu finden. Sie machen die kleinen Zigarettenreste zu Sondermüll, der großen Schaden anrichten kann. So kann eine einzige Kippe mit ihrem Mix

aus Toxinen zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen oder das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen. Beide Bestandteile eines Zigarettenstummels sind umweltschädlich: der Filter und der Tabakrest. Zigarettenfilter werden von vielen als harmlose Baumwollstückchen angesehen. Sie bestehen aber aus Celluloseacetat, welches ein schwer abbaubarer Kunststoff ist. Es dauert viele Jahre, bis die Filter zerfallen.

Über die Tabakreste in Zigarettenkippen wird Nikotin freigesetzt, ein toxisches Alkaloid, das die Umwelt noch mehr als die Filter schädigt. Außerdem enthalten herkömmlich

hergestellte Zigaretten Dutzende chemische Zusatzstoffe – bis zu 10 Prozent des „Tabaks“ bestehen daraus. Sie sollen die Aufnahme des Nikotins und seine Wirkung im Körper verstärken – dass sie damit auch die „Nebenwirkungen“ in der Umwelt verstärken, ist klar.

Wir appellieren deshalb an alle Raucher, ihre Zigarettenreste nur in den dafür vorgesehenen Behältern zu entsorgen. „Fehlende Aschenbecher sind keine Ausrede für weggeworfene Zigarettenstummel. Wenn keine Aschenbecher vorhanden sind, können die sogenannten „Taschenbecher“ wertvolle Dienste leisten.



Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Ich freu mich auf den Purzelbaum Eltern-Kind-Gruppen in Nenzing

Sie und Ihr(e) Kind(er) möchten sich regelmäßig mit anderen Eltern und Kindern treffen? Sie freuen sich über Abwechslung und neue Ideen für Ihren Familienalltag?



In den Purzelbaumgruppen in Nenzing finden Sie an zehn Vormittagen Spiel und Spaß für Sie und Ihr(e) Kind(er) bis vier Jahre sowie Info und Austausch zu Fragen der Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr.

Kosten: € 55,- für Mütter/Väter mit Kind(ern),
€ 45,- für Alleinerziehende

Materialbeitrag: € 5,- und € 2,50 für jedes weitere Kind ab einem Jahr (für alle zehn Treffen)

Termine: zehn Vormittage (Mittwoch und Freitag), beginnend im September

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Infos und Anmeldung: Daniela Traunig, T: 0676 3034557,
E: traunigdaniela@yahoo.com

Begegnungstreffs im Familienzentrum Kinderhaus Nenzing

Informationen kann man sich nicht nur über Folder, Flyer oder über das Internet einholen. Wir laden alle interessierten Eltern herzlich ein, auch das Angebot der Begegnungstreffs zu nutzen.



Dort stellen verschiedene Organisationen und Institutionen ihre Angebote für Familien vor und stehen auf Anfrage auch mit dem einen oder anderen Tipp parat.

Damit besonders junge Familien nicht zusätzliche Termine wahrnehmen müssen, finden die Begegnungstreffs während der Elternberatung, dienstags von 9 - 11 Uhr, statt. So können sie nicht nur die connexia Elternberatung aufsuchen, sondern sich auch gleich Informationen zu den einzelnen Institutionen holen. Selbstverständlich steht das Angebot aber auch allen anderen interessierten Eltern offen.

Termine:

Dienstag, 24.09.2019: AKS Gesundheit

Dienstag, 01.10.2019: Netzwerk Familie

Dienstag, 29.10.2019: AKS Gesundheit

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

An Guata! Mahlzeit! Guten Appetit!

Informationsabend zur schulischen Mittagsverpflegung in Nenzing

Programm:

- Begrüßung
- Vortrag „Was ist eine kindgerechte Ernährung auf Basis der Vorgaben für die Gemeinschaftsverpflegung“, Mag.^a Angelika Stöckler MPH, Ernährungsberaterin
- Wissenswertes rund um unseren Anbieter „Aqua Mühle“, Mag. Florian Kresser, Geschäftsführer Aqua Mühle und Ulrike Schmid-Santer
- Das Buffet ist eröffnet! – Genießen Sie eines von zwei Menüs und machen Sie sich selbst ein Bild von der schulischen Gemeinschaftsverpflegung.



Wir freuen uns auf Sie!

Termin: Mittwoch, 18.09.2019, 19 Uhr
Ort: Pfarrheim Nenzing, Landstraße 18
Bitte um Anmeldung bis spätestens 30. August unter Angabe der Personenanzahl und des gewünschten Menüs (mit Fleisch oder vegetarisch) bei: Gerlinde Sammer, T: 05525 62215 109, E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Jahrgängertreffen – Jahrgang 2018

Sind Sie stolze Eltern eines Kindes, das zwischen 1. Jänner 2018 und 31. Dezember 2018 geboren wurde? Dann laden wir Ihr Kind und Sie herzlich zum 1. Jahrgängertreffen ein.



Während die JahrgängerInnen die ersten Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen können, sind deren Eltern zu Kaffee und Kuchen herzlich willkommen, können Erfahrungen mit anderen Eltern austauschen und sich unverbindlich über Angebote in Nenzing und im Land Vorarlberg informieren.

Veranstalter: Marktgemeinde Nenzing
Termin: Freitag, 20.09.2019, 14 - 17 Uhr
Ort: Ramschwagsaal Nenzing, Ramschwagplatz

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525 62215 109, E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

Kuschelmonster gegen Albträume

Märchen „Das Traumfresserchen“

Zuerst hören wir die Geschichte vom „Traumfresserchen“ und anschließend werden wir unser eigenes Traumfresserchen filzen. Sein großer Mund ist bunter als der Regenbogen, denn dieses kleine Kerlchen verwandelt all die bösen, dunklen Träume, sodass wir uns nicht mehr fürchten brauchen... so erging es jedenfalls dem Schlafittchen vom Schlummerland.



Materialbeitrag pro Traumfresserchen: € 3,50 / keine Filzerfahrung erforderlich

Zielgruppe: Mütter/Väter/Omas/Opas mit ihren Kindern/Enkelkindern im Alter zwischen 4 und 8 Jahren

Referentin: Sandra Noyalet, Kindergartenpädagogin, Rankweil
Termin: Donnerstag, 26.09.2019, 14 - 17 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525 62215 109,
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Lange Nacht der Sprachen

Vorankündigung

Diese Veranstaltung findet anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen statt. Unter dem Motto „#Sprachen FAIR-netzt - Web dich ein!“ soll die sprachliche Vielfalt der Gemeinde sichtbar werden. Viele Aktionen sollen ermöglichen, Sprache lustvoll erleben zu können, und zeigen, dass jede Sprache ihren Platz in Nenzings bzw. Europas buntem Sprachennetz hat.



Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage (www.nenzing.at) und im Walgaublatt.

Termin: Freitag, 27.09.2019, 18 - 22 Uhr
Ort: Ortszentrum Nenzing

Tomatis – Ich höre, also bin ich.

Hörend erschließt sich uns die Welt – von Anfang an.

Kann/will ich die Welt hören – so wie sie ist?

Die beiden im Innenohr vereinten Sinne, der Gleichgewichtssinn und der Hörsinn, geben uns in der Persönlichkeitsentwicklung entscheidende Impulse. Die Systemische Hörtherapie (Tomatistherapie) fördert die Wahrnehmungs- und Verarbeitungsfähigkeit beider Sinne und begleitet Kinder und Erwachsene in ihrer körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklung.



Bei diesem Vortrag werden die Funktionen der Ohren und des Gehirns anhand vieler Bilder präsentiert. Der Ursprung der Muttersprache und die Tomatistherapie werden vorgestellt.

Mitzubringen: Interesse, Neugierde, Offenheit

Referentin: Christine Tabernig, Zert. Systemische TOMATIS Hör- und Horchtrainerin, Ausbildung zur IRLLEN-Screenerin, Ausbildung für epa (Emotionale Prozess Arbeit)
Termin: Montag, 30.09.2019, 20 - 22 Uhr
Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Spielend zum Lernerfolg!

Aus meiner 10-jährigen Praxiserfahrung berichte ich über Lernschwierigkeiten, deren Ursachen und wie wir diesen spielend im Alltag vorbeugen können. Ich möchte bewusst machen, dass das Lernen ein sehr komplexer Prozess ist und ganzheitlich gesehen werden muss. Es beginnt bei der Energie, die uns zur Verfügung steht. Das Sehen und Hören zählen noch zu den nachvollziehbareren „Lernbausteinen“. Doch wozu braucht mein Kind ein gutes körperliches und seelisches Gleichgewicht? Und was kann ich ganz einfach im Alltag beachten, damit mein Kind diese Fähigkeiten ganz natürlich entwickeln kann? Ebenso gebe ich mit ein paar Beispielen Einblick in feinstoffliche Zusammenhänge. Hat zum Beispiel ein Elternteil Stress mit Mathematik, versucht das aber zu überspielen, kann es sein, dass das Kind diesen Stress „übernimmt“.



Kurzum, die Teilnehmer werden nach diesem Vortrag einen neuen Blickwinkel auf das Thema Lernen und Spielen haben, der mit Sicherheit positive Auswirkungen auf die Kinder haben wird.

Dieser Abend ist an alle interessierten Eltern/Großeltern und Pädagogen gerichtet.

Referentin: Karoline Summer, Dipl. Lerntrainerin und Dipl. Kinesiologin
Termin: Mittwoch, 16.09.2019, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

HÜ-Hilfe!

Wenn es nur keine Hausübungen gäbe – das wünschten sich viele Eltern und Kinder.

Doch Hausübungen sind eine Realität. Konflikte rund um die Schule sind in vielen Familien Alltag. Wie kann ich mein Kind also sinnvoll beim Lernen unterstützen? Diese Frage stellen sich wohl alle Eltern. Und woher wissen die Kinder, wie sie lernen sollen? Wer zeigt ihnen, wie sie ihre Zeit sinnvoll einteilen und den Überblick über die Fülle an Aufgaben bewahren können?



Diese Themen kommen zur Sprache:

- Wer ist für die HÜ verantwortlich?
- Was tun, wenn Probleme auftauchen?
- Welche Lerntechniken helfen welchem Kind?

In diesem Vortrag wird ein praktikabler Weg rund um die alltäglichen Konflikte zum Thema Hausübung skizziert. Ziel ist es, die Kinder schrittweise zu mehr Selbständigkeit anzuleiten, ihre Lernfreude zu erhalten und die Rolle der Eltern klarer zu bestimmen. Der Referent geht gerne auf Fragen ein.

Referent: Martin Türtscher, Volks- und Mittelschullehrer, Beratungslehrer

Termin: Donnerstag, 07.11.2019, 19.30 Uhr

Ort: Wolfhaus Nenzing, Dachgeschoß, Bazulstraße 2

Babymassage

Die Babymassage hilft den Eltern, sich bewusst auf das kleine Wesen einzulassen, seine Bedürfnisse und Signale besser zu verstehen. Sie fördert die gesunde körperliche und seelische Entwicklung ihres Babys. Die sanften Massagegriffe bereiten Freude, Vergnügen und Entspannung – sowohl für die Kinder wie auch für Mama und/oder Papa! Der Babymassagekurs richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von vier Wochen bis zu sechs Monaten.



Infos:

- Bitte bringen Sie ein Babybadetuch und zwei bis drei Stoffwindeln mit.
- Sollten Sie nicht stillen, bitte daran denken, dass ihr Baby nach der Massage vielleicht hungrig ist.
- Ihr Kind sollte nicht direkt vor der Massage geimpft worden sein.

Kosten: € 20,- sind vor Ort zu bezahlen

Kursleiterin: Karoline Strolz, DGuKP

Termin: Montag, 18.11.2019, 14.30 - 16.30 Uhr

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525 62215 109,
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Richtig essen von Anfang an – Schwangerschaft und Stillzeit

Ein Workshop der Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)



Inhalte:

- Ernährungsempfehlungen – Doppelt so gut statt doppelt so viel!
- Das eigene Essverhalten unter der Lupe
- Gewichtszunahme und Figurfragen nach der Geburt
- Lebensmittelinfektionen – Risiko vs. Genuss
- Abhilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Tabus für Schwangere
- Wohlfühlen in der Schwangerschaft
- Bewegung und Tipps für den Alltag
- Ernährung während der Stillzeit

Dieser Workshop dauert ungefähr drei Stunden und findet in regelmäßigen Abständen statt. Werdende Väter sind ebenfalls willkommen.

Referentin: Kathrin Prantl, Diätologin

Termin: Donnerstag, 21.11.2019, 19 Uhr

Ort: Familienzentrum Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte um Anmeldung bei: Gerlinde Sammer, T: 05525 62215 109,
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Gemeinde

Radbundesliga GP Vorarlberg und Maifest in Nenzing



Team Vorarlberg Santic Profi Colin Stüssi sorgte beim 8. GP Vorarlberg Nenzing für den vielumjubelten Heimsieg. Maximilian Kuen und Jannik Steimle komplettierten das heimische Radsportfest mit den Rängen vier und fünf.

Landesrätin Dr.ⁱⁿ Barbara Schöbi-Fink, Bürgermeister Florian Kasse-roler und der neue Präsident des österreichischen Radsportverbandes, Harald Mayer, schickten bei Traumwetter und einer großartigen Zuschauerkulisse den Tross der Elite-Fahrer um 11 Uhr auf die bevorstehenden 162 Kilometer. Neun Runden zu je 18 Kilometer standen am Menüplan der Radprofis. Inkludiert war der knackige Anstieg von Schlins nach Röns. In der Endabrechnung waren es dann immerhin 2.000 Höhenmeter auf dem vermeintlich eher flachen Rundkurs.

Liveübertragung des Rennens sorgte für geniale Stimmung

Martin Böckle und sein Team von Alpentour TV boten das i-Tüpfchen für die vielen Fans. Das Rennen wurde live im Internet übertragen. Im Zielbereich verfolgten die zahlreichen Zuschauer die Bilder an der Video-Wall.

Großer Andrang beim KäferleCup

Bereits der KäferleCup, welcher im Vorfeld des Elite-Rennens zur Durchführung gelangte, veranschaulichte die Lust am Zweirad, welche im Land Vorarlberg herrscht. Über 150 Kinder und Schüler von 3 bis 14 Jahren hatten ihren Spaß beim Rennen auf dem neu gestalteten Rundkurs. Sie zeigten sich auch geschickt auf dem Kinderparcours und im Bobby-Car-Areal. Diese Aktionsreihe

wurde unterstützt von „vorarlberg bewegt“ und dem Radsportverein vor dem Arlberg.

Für die perfekte Bewirtung und das gesellige Rahmenprogramm sorgte wiederum die Bürgermusik Nenzing.



Mit „Hashtags“ das Gemeindeleben sichtbar machen

Viele Bürger der Gemeinden verwenden in sozialen Medien sogenannte Hashtags. Bei jedem Foto, das nun in Nenzing bzw. in der Region Walgau entsteht, soll eine Raute # mit dem Gemeinamen mitgesendet werden – also z. B. #nenzing. Auch die Regio #walgau soll als Hashtag ergänzt werden.

Auf einer Social-Media-Wall werden die so gekennzeichneten Bilder einmal täglich „eingesammelt“ und angezeigt. So werden Erlebnisse und Beobachtungen aus der Region sichtbar gemacht.

Die Social-Media-Wall kann unter der Adresse www.imwalgau.at/socialwall aufgerufen werden.



Archiv

Nenzinger Heubarga - Gmächle



Südansicht

Im vorletzten Teil der baugeschichtlichen Präsentation der Nenzinger Heubargen, verfasst von Dr. Klaus Pfeifer und DI Raimund Rhomberg, werden zwei Objekte präsentiert, die auf dem Schererberg oberhalb von Gafrenga und oberhalb von Gurtis stehen. Alle diese Bauwerke, die einst eine enorme Bedeutung für die meist bäuerliche Bevölkerung hatten und nunmehr mehr oder weniger zwecklos dastehen, prägen nach wie vor unsere noch landwirtschaftlich genutzten Flächen. Sie zeugen von einer bäuerlichen Struktur, die vor ca. 50 Jahren zu Ende ging.

Ein Rückblick auf das einstige Leben und Arbeiten auf den Magerheubergen erwartet Sie in der



Stallung

nächsten Ausgabe der Bürgermeister Mitteilung.

Katastralgemeinde: Nenzing
Flurname: Schererberg
Bauparzelle: .763/158

Nutzung: Stallscheune
Stallfläche (netto): 22 m²
Lagervolumen/Heuboden (netto): 39 m³

Baualter:
Vorgängerbau (Stallgeschoss): 1536
Umbau: bez. 1873
Dendrodatum: Winterhalbjahr 1873/74

Kurzbeschreibung:
EG: u-förmig abgemauerter Stall, traufseitige Eingangsfront als Bretterwand
OG: einräumige Heulege in Stangenschrot

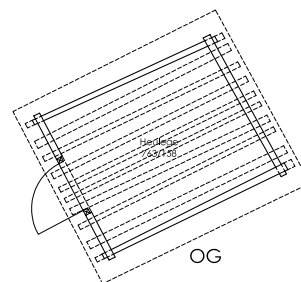
Anzahl Viehstellplätze: 8 ?

Baubeschreibung

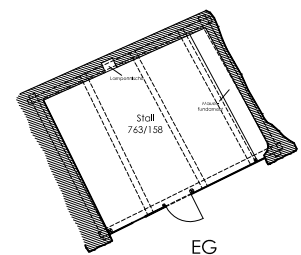
Im Scheunengeschoss zweitverwendete Rundhölzer, die sich durch stärkere Oberflächenverwitterung von jüngerem Bauholz abheben, weisen mit ihren Dendrodaten der Frühjahre 1534 bzw. 36 auf den in

der Untersuchungsreihe bislang ältesten Gründungsbau. Das trocken gefügte Zwickelmauerwerk des klammerartig in Waldrandlage eingetieften Stallgeschosses öffnet sich traufseitig in Richtung des Grünlandes. Die Mauerwerkstechnik und die Machart der Lampennische in der nordwestlichen Längsmauer mit aufrecht stehendem Gewändestein bestätigen diese Zeitstellung.

Der Sockelbereich an der nordöstlichen Schmalseite diente vermutlich als Unterbau eines Futtertroges. Mittels des Zeitfensters der Fälldaten von Rundhölzern des aufgehenden Holzwerks der einkammerigen Heulege im Spätherbst/Winter 1873/74 kann der durch die Inschrift „erbaut 1873“ am nordwestlichen Schwellholz überlieferte Bautermin des Neuaufzimmerns des Scheunengeschosses und der Neugestaltung der Stalleingangsfront als aufrecht verschaltete Bretterwand auf den Spätherbst bzw. Frühwinter 1873 präzisiert werden. Links des einflügeligen Scheunentors fehlt auf Augenhöhe ein Füllholz des Stangenschrots. Vermutlich wurde es entfernt, um in der Scheune einen Jägerstand mit Schießscharte einzurichten.



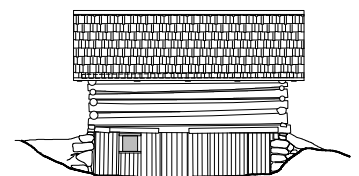
OG



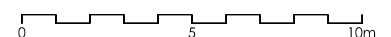
EG



Südwestansicht



Südostansicht



Archiv

Nenzinger Heubarga - Gmächle

Katastralgemeinde: Nenzing
Flurname: Stäcker
Bauparzelle: .621/29

Nutzung: Stallscheune
Stallfläche (netto): 30 m²
Lagervolumen/Heuboden (netto): 58 m³

Baualter:
Erstbau: 1788
Umbau: 1862
Traufseitige Anbauten: 2. Hälfte d. 20. Jahrhunderts

Kurzbeschreibung:
EG: gemauerter Stall
OG: einräumige Heulege in Stangenschrot, Tenne sowie der jüngere Schopfanbau und die Remise als Ständer-Riegelwerk

Anzahl Viehstellplätze: 11

Baubeschreibung

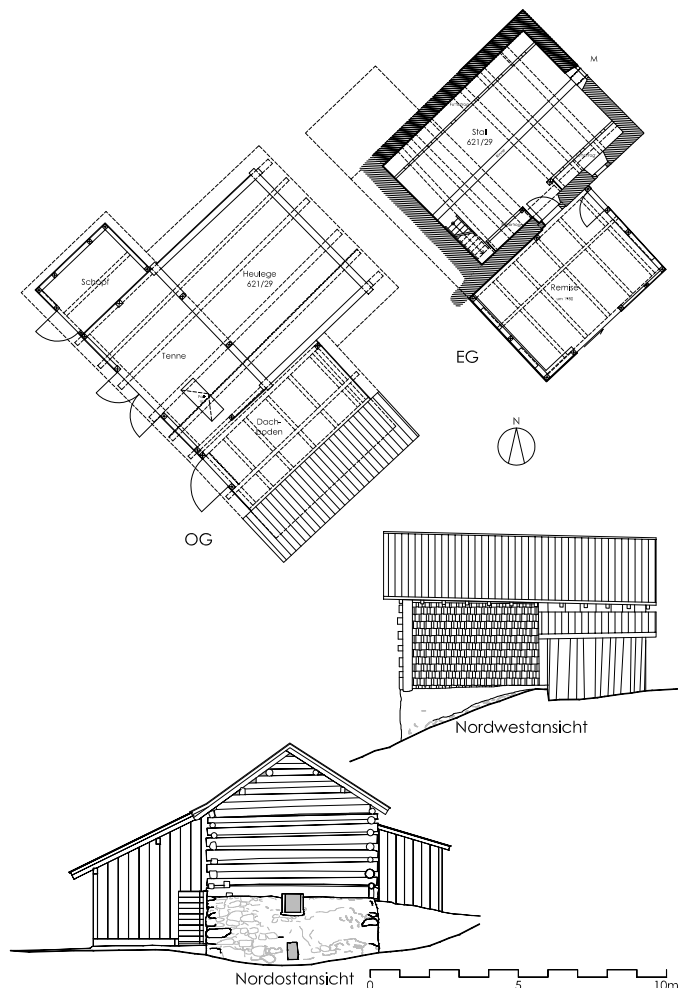
Die giebelständige Stallscheune setzt sich im Kern aus dem traufseitig erschlossenen, im Jahr 1789 aufgemauerten Stallgeschoss sowie einer geteilten Heuscheune zusammen. Für die Beleuchtung des Stalles sorgen sowohl ein giebelseitiges als auch traufseitiges Fenster seitlich des Stalltores mit segmentbogigen Sturzbalken. Über die mittige Rinne wird der Mist durch eine bodennahe Wandöffnung in der talwärtigen Giebelmauer ins Freie geschoben. Die bergseitige stallin-



Ostansicht

terne Treppenanlage mit einer Falltür verbindet die Geschossebenen. Die aktuelle Organisation des Scheunengeschoßes resultiert aus dem Umbau der Stallscheune im Jahr 1862. Das möglicherweise bergwärts verlängerte neue Bundwerk der über ein zweiflügeliges Bretttertor mit Eisenbändern auf Kloben ebenerdig begehbaren Tenne schließt nun an den Stangenschrot des originalen Heukastens. Das im Zuge des Scheunenumbaues neu errichtete, geringfügig aufgesteifte Pfettendach ist aktuell mit Falzblech eingedeckt. Bei den traufseitigen modernen Anbauten handelt es sich um eine Remise unter abgeschlepptem

Dach an der Südostseite sowie einen nordwestseitigen kleinen Schopf, dessen Pultdach tiefer an der wetterseitig verschindelten Scheunenwand des Hauptbaues ansetzt.



Stallung

Gemeinde

Strategien gegen Landflucht & Braindrain Lernen von und mit „Ausheimischen“



Der Verein Zukunftsorte, der Zusammenschluss innovativer Gemeinden in Österreich, zeigt nicht nur, wie kommunale Netzwerke die Gemeindeentwicklung beflügeln, sondern auch wie Gemeinden durch die Vernetzung mit „Ausheimischen“ profitieren können. Ausheimische sind Menschen, die ihren ursprünglichen Lebensort am Land zwecks Ausbildung und Beruf verlassen, ihm aber trotzdem verbunden bleiben, sodass Kommunen und Ausheimische davon profitieren.



Die Ausheimischen – unverzichtbare Dialogpartner für innovative Gemeinden

Nicht erst im Rahmen des Veranstaltungszweigs des LEADER-

Projektes „Da & Dort“ entdeckten die Zukunftsorte die so genannten Ausheimischen als Dialoggruppe ihrer Entwicklungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Viele Aktivitäten des Vereins widmen sich jenen Personen, die zum Zweck der Aus- und Weiterbildung sowie für berufliche Karrieren ihre ländlichen Herkunftsgemeinden verlassen haben, aber immer noch mit ihnen verbunden, ja bisweilen sogar wieder zurückgekehrt sind.

Viele Gemeinden bejammern das Weggehen als Braindrain und Verlust von Humankapital. Dabei sind die Ausheimischen die personifizierten Verbindungen zwischen Land und Stadt. Sie verfügen über Kenntnisse beider Welten und sind dank ihrer Bildungs- und Berufserfahrung eine unschätzbare Ressource für jede Kommune. Was müssen Gemeinden also tun, um lebendige Beziehungen mit ihren Ausheimischen führen zu können?

Einmal ist es wichtig, Ausheimische auch an ihrem neuen Wohnort als Gemeindebürger zu behandeln. Die Gemeindezeitung zum Beispiel kann ihnen auch an den neuen Wohnort zugesandt werden, damit sie über neue Projekte und kommunale Entwicklungen Bescheid wissen. Und möchte man die Erfahrungen der Ausheimischen nutzen,

dann müssen sie in Entwicklungsprozesse eingebunden werden.

Zukunftsorte-Stipendien für studentische Forschungsvorhaben mit Gemeinde-Bezug

Ein Beispiel für positive Beziehungspflege mit Ausheimischen sind die Stipendien für Studierende, die der Verein Zukunftsorte 2018 erstmals ausschrieb. Konkretes Ziel: die Unterstützung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, in denen die Ursprungsgemeinden der Verfasser Forschungsgegenstand sind.

Durch eine Juryentscheidung wurden drei Forschungsvorhaben ausgewählt, die mit je € 1.000 unterstützt werden. Unter diesen Stipendiaten findet sich zur Freude der Marktgemeinde auch ein „Ausheimischer“ aus Nenzing:

Adrian Zerlauth, Student der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien

Im Rahmen seiner Bachelorarbeit zum Thema „Die Macht der Lokalpresse. Das Lesen einer Gemeindezeitschrift und dessen Auswirkungen auf Einstellungsveränderungen,“ analysiert er unsere Bürgermeister Mitteilungen.

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück



Adrian Zerlauth –

ein Nenzinger „Ausheimischer“ im Interview

Warum haben Sie Ihren Heimatort verlassen? Was waren Ihre Beweggründe? Waren es rein die „begrenzten“ Ausbildungsmöglichkeiten in Vorarlberg oder auch der Wunsch nach dem Leben in der Stadt?

Nachdem ich die Matura am Gymnasium in Bludenz abgeschlossen hatte, stand ich wie viele junge

Erwachsene vor der großen Frage: Was nun? Dass ich mich in Form eines Studiums weiterbilden wollte, war schnell klar. In meinem Kopf schwirrte der einsame Gedanke „Irgendwas mit Medien“ umher. Nach einigen Recherchen bin ich auf das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften gestoßen und gleichzeitig wurde ich auf das Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft aufmerksam, was mein großes Interesse am Journalismus weckte. Dadurch, dass beide Studienfächer nur in Wien angeboten wurden, stand ich

Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück

bereits wenige Monate und eine sechsstündige Zugfahrt später am Hauptbahnhof unserer wunderschönen Hauptstadt. Der konkrete Wunsch nach einem Leben in der Stadt war eigentlich nie zentral. Jedoch bin ich sehr froh, diesen Schritt gegangen zu sein, denn Wien mit all seinen Schattierungen habe ich sehr schnell in mein Herz geschlossen.

Fühlen Sie sich Ihrem Heimatort noch immer verbunden? Was sind Ihre Anknüpfungspunkte?

Für mich als Mensch ist es wichtig, sich seiner Wurzeln bewusst zu sein, zu wissen, was man als Heimat bezeichnen darf, zu wissen, was seine Person, seinen Charakter geformt hat. Dazu zählt für mich Nenzing. Wenn ich an meine Heimat denke, denke ich an Münsch-Krapfen, laue Sommerabende in der Gamperdond, Baden in der Mengschlucht, einzigartige und liebevolle Menschen, meine Familie, meine Freunde, leidenschaftliche Sonntage am Fußballplatz und vieles mehr. Das Zurückkehren nach Nenzing löst bei mir ständig ein wohliges Gefühl des „dazuaghöra“ aus.

Trifft man Sie hin und wieder noch in Nenzing an? Wie oft? Zu welchen Anlässen?

Durch das geregelte Studienjahr bin ich meist zu den obligatorischen Ferienzeiten, Weihnachten, Ostern und während des Sommers in Nenzing. Dennoch ist es mitunter der Fall, dass es mich auch zwischen den Ferienzeiten ins Ländle zieht. Für mich ist eine gesunde Mischung zwischen der Liebe zu Wien, dem Sammeln von neuen Erfahrungen und der entschleunigenden Heimkehr sehr wichtig. Unentbehrliche Termine wie das Mostfest, der Funken oder das Maibaumfest versuche ich natürlich jedes Jahr aufs Neue wahrzunehmen, was unglücklicherweise nicht immer gelingt. Jedoch wird man mich ganz sicher immer wieder in Nenzing treffen.



Können Sie sich auch vorstellen, Ihren Lebensmittelpunkt wieder einmal nach Nenzing zu verlegen?

Ich befinde mich noch in einem relativ frühen Abschnitt meines noch jungen Lebens und habe keine Ahnung, was die Zukunft für mich bereithält. Allerdings ist die Vorstellung, wieder nach Nenzing zurückzukehren, einer der ersten Gedanken, wenn ich an die Zukunft denke. Gerade im Kontext von Familie und Kindeserziehung bietet Nenzing ein wundervolles Umfeld. Das Privileg, in Nenzing aufzuwachsen, durfte auch ich genießen, was mich als Mensch sehr geprägt hat. Dieses prägende Umfeld möchte ich später auch meinen Kindern bieten. Wenn es mich wieder nach Nenzing zieht, dann vielleicht an ein sonnigeres Plätzchen als den Winkel. :-)

Als Ausheimischer können Sie Nenzing aus einem ganz besonderen Blickwinkel betrachten. Sie kennen die Gemeinde „von innen und von außen“. Wie ist Ihr Eindruck von der Gemeinde?

Nenzing bedeutet für mich Stabilität und Veränderung. In unserer Gemeinde finde ich durch meine Familie, meine Freunde, die Nenzingerinnen und Nenzinger und durch die Erinnerungen, die ich

damit verbinde, Stabilität. Gleichzeitig gibt es bei jedem „Ham ko“ etwas Neues zu entdecken und zu erfahren. Nenzing ist ein Ort, der sich ständig verändert, sei es infrastrukturell, durch die Menschen oder durch andere Neuigkeiten. Eine fortlaufende Veränderung auf unterschiedlichen Ebenen, die dazu führt, dass Nenzing ständig in einem neuen Licht betrachtet werden kann. Nicht ohne Grund zählt unsere Marktgemeinde zu den 12 Zukunftsorten in Österreich, was mich als „Nenzger“ sehr stolz macht. Außerdem lernt man in Nenzing alltägliche Dinge zu schätzen, sei es die wunderschöne Natur vor der eigenen Haustüre, Tradition oder Gemeinschaft in Form eines lebendigen Vereinswesens. Ich bin gespannt, wie sich Nenzing in Zukunft noch verändern wird, aber für mich bleibt Nenzing immer dasselbe, „mi Daham“.

Zur Person:

Adrian Zerlauth
Geboren 1996 in Feldkirch
Lebt in Wien
(noch) Student der Publizistik und Kommunikationswissenschaft und der Theater-, Film- und Medienwissenschaften
Aufgewachsen im Elternhaus im Winkel

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Der Offene Betrieb der Jugendhäuser und die Mobile Jugendarbeit bilden das Kernstück im Arbeitsalltag der Offenen Jugendarbeit. Dabei erhalten die Jugendlichen Unterstützung bei Fragen im Alltag. Außerdem ist es den Jugendarbeitern ein Anliegen, Aktivitäten und Projekte anzubieten und Highlights zu schaffen, die außerhalb des regulären Alltags stattfinden. Angebote, die neue Perspektiven entdecken lassen, die Erfahren und Lernen ermöglichen, die ein Zugehörigkeitsgefühl fördern und darüber hinaus in noch so vielen Bereichen wirken.

Trampolinpark Rorschach

Der Ausflug nach Rorschach in der Schweiz am 19. April war ein solches Highlight. Fünfzehn Jugendliche tobten sich zwei Stunden lang aus und beeindruckten nicht nur mit erstaunlicher Ausdauer, sondern auch mit Kraft und Akrobatik. Im Anschluss ging es an den See, dessen Ufer mit Grillstellen, Sitzgelegenheiten sowie Platz zum Spielen und Verweilen einlud. Wie gut, dass neben leckerer Verpflegung auch Outdoor-Spielsachen eingepackt wurden.



Tag der offenen Tür der Musikschule Walgau

Am 18. Mai fand der Tag der offenen Tür der Musikschule Walgau statt. Über 400 Besucher hatten

die Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren und Informationen über die Musikschule zu erhalten. Bereits zum zweiten Mal durfte die JKAW ihre Räumlichkeiten dafür zur



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



Die Jugendarbeiterinnen der JKAW laden herzlich ein, beim Mädchentreff vorbei zu schauen. Gerne könnt ihr auch eigene Ideen, wie diese Zeit unter Mädels genutzt werden kann, mitbringen.

Nähere Infos sind auf der Website oder über die App der JKAW zu finden, zudem stehen die Jugendarbeiterinnen der JKAW für Fragen gerne zur Verfügung.

Urlaub JKAW

Ab 13. Juli macht das Team der JKAW Urlaub. Die Jugendräume öffnen wieder ab 21. August.

Öffnungszeiten sowie alle Infos und News zur JKAW sind unter www.jka-walgau.at sowie auf Facebook unter JKA Walgau zu finden. Immer up to date ist man zudem mit unserer App (JKA Walgau).



Verfügung stellen. Im Jugendraum wurden Gitarre und Harfe vorgestellt. Im JOIN konnte man sich zu E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Gesang informieren. Zudem fanden auf der Bühne den ganzen Tag über Darbietungen von Schülern und verschiedenen Ensembles statt. Für Verpflegung sorgte der Food-Truck von „Hoaklig's“ und verwöhnte die Besucher mit verschiedenen Köstlichkeiten im Vorhof der JKAW.

Auch in den kommenden Monaten stehen weitere „highlight-verdächtige“ Events auf dem Programm:

10 Jahre JKAW

Na, wenn das kein Grund zum Feiern ist! Die JugendKulturArbeit Walgau kann heuer auf zehn Jahre im Dienste der jungen Generation zurückblicken.

Ein Jahrzehnt mit und für die Jugend ist Anlass für einen ausgiebigen Rückblick und gebührende Feierlichkeiten. Somit heißt es, den 6. und 7. September im Kalender zu notieren, um bei diesem Jubiläum der JKAW dabei zu sein.

Erlebnis-Wochenende

Am 14. und 15. September findet wieder ein Wochenende mit Aktivitäten im Freien statt. Dabei stehen Outdoor-Action, Spiele, Lagerfeuer und eine Übernachtung im Freien

auf dem Programm. Wer dabei sein will, kann sich direkt bei der JKAW anmelden.

JKAWverbindet Mädchentreff

Der Mädchentreff findet seit Juni 2019 jeden Mittwoch, von 17 bis 20 Uhr, in den Räumen der JKAW in Nenzing statt. Diese Plattform bietet Mädchen ab zwölf Jahren die Möglichkeit, kreativ, gesprächig, ausgelassen oder, wie es sich gerade anfühlt, zu sein und zu tun, was Mädchen eben tun.



JKAW
JugendKulturArbeit Walgau

Schulen

Volksschule Halden – Da ist was los

Waldtag

Frau Bianca Kessler lud die Schüler der 1. Klasse am 8. April zu einer waldpädagogischen Führung ein. Wir starteten um 8 Uhr von der Schule und gingen zu einem Wäldchen in Anderhalden. Dort gab es für die Kinder allerlei Spiele und Informationen zum Thema Wald. Es war ein toller und abwechslungsreicher Vormittag, der wie im Flug verging.



Genussdetektive

Am Donnerstag vor den Osterferien konnten sich die Zweit-, Dritt- und Viertklässler als „Genuss-Detektive“ bewähren und an verschiedenen Stationen die unterschiedlichsten Lebensmittel mit allen Sinnen testen und probieren. Die Kinder lösten motiviert knifflige Ernährungsfragen und konnten sich so auf spannende Weise mit dem Thema gesunde Ernährung und Sinneswahrnehmung auseinandersetzen. Das Projekt machte den Kindern großen Spaß.



Besuch beim Bauernhof

Am Dienstag nach Ostern besuchten wir, die 2. Klasse der VS Halden, den Bauernhof von Familie Gstach. Katrin Gstach hat uns den Bauernhof gezeigt. Wir durften alle Tiere bestaunen: Ziegen, Hasen, 70 Kühe und Kälber, zwei Pferde und ca. 230 Hühner. Beim Füttern der Hühner und Pferde hatten wir viel Spaß. Immer wieder flatterten die Hühner über den Zaun und wir fingen sie ein. Zu unserer Stärkung durften wir Würstchen grillen und Süßmost von Familie Gstach trinken. Wir durften auch im Trampolin springen, mit den Tretraktoren fahren und schaukeln.

Vielen Dank, liebe Katrin, für den schönen und lehrreichen Vormittag!

SCR Altach goes VS Halden

Unter dem Motto „SCR Altach goes school“ besuchten die Fußballspie-

ler Leonardo Zottele, Benjamin Ozegovic und Adrian Grbic vom SCR Altach unsere 3. und 4. Klasse. Die Kinder absolvierten eine ca. 90-minütige Einheit mit den Profispielern, welche aus einem aktiven und passiven Teil bestand. Im aktiven Teil stand der Fußball im Vordergrund und auch ein Fußballmatch mit den Spielern durfte nicht fehlen. Beim passiven Teil lösten die Kids ein Kreuzworträtsel und beantworteten Fragen für das Gewinnspiel, bei welchem sie sich kleine SCR-Gadgets ergattern konnten. Jedes Kind bekam ein „SCR Altach T-Shirt“, etwas zu trinken, Fußballmatchkarten und natürlich auch ein Autogramm auf das neue T-Shirt. Die Kinder hatten Spaß an der Bewegung und dem Fußball und genossen den sportlichen Vormittag in vollen Zügen.



Schulen

Volksschule Gurtis - Gelebtes Brauchtum und innovatives Lernen



Palmbuschen binden

Wie jedes Jahr kamen die Schüler am Freitag vor dem Palmsonntag vollbepackt mit Zweigen, Äpfeln, Gebäck und bunten Bändern in die Schule. Unter der Anleitung von Frau Elisabeth Gaßner, die ebenfalls reichlich Material mitgebracht hatte, gestaltete jedes Kind mit viel Begeisterung seinen eigenen Palmbuschen. Dabei wurden sie tatkräftig von Frau Susanne Seeberger unterstützt. Die Arbeit bereitete große Freude und zum Schluss waren alle stolz auf ihre Palmen.

10 kleine Fingerlein

Eine wichtige Fertigkeit in der heutigen Zeit ist das Schreiben mit zehn Fingern auf der PC-Tastatur. Mit „10 kleine Fingerlein“ – einem innovativen Lernsystem – erlernen

die Viertklässler diese Fertigkeit. Im Rahmen eines Projekts machen sie sich jede Woche mit Begeisterung und fleißigem Üben an die Arbeit. Unter Berücksichtigung aller Lernkanäle wird das Kennenlernen der Tastatur lebendig. Bilder, Musik und Spiele wecken die Motivation und die Freude am Lernen. Einzelne Übungseinheiten können die Schüler in der Freiarbeit oder auch zu Hause erledigen.

Instrumentenvorstellung

Flügelhorn, Klarinette und Co. – am 10. Mai bekamen die Gurtiser Volksschüler einen Einblick in die Welt der Instrumente. Eine Abordnung des Musikvereins Gurtis zeigte den Kindern, wie vielseitig und einzigartig die verschiedenen Instrumente sind und klingen. Nach den

musikalischen Kostproben und Erklärungen durften sich die Schüler sogar selbst an den Instrumenten versuchen. Dabei entdeckten wir einige Naturtalente. Bei manchen war gleich ein kräftiger Ton hörbar. Mit dem Hinweis auf den Tag der offenen Tür an der Musikschule Walgau und einem Geburtstagsständchen für Simon verabschiedeten sich die Musikanten.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



Flurreinigung

Die 2b Klasse der NMS Nenzing hat sich heuer an der Flurreinigung der Gemeinde Nenzing beteiligt. Im Rahmen des Biologieunterrichts ist Umweltschutz ein wichtiges Thema, das bei der Flurreinigung gleich praktische Anwendung fand. Zum Abschluss wurden alle für die wertvolle Arbeit mit einer Jause belohnt.



Jägertage Raggal

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder die Schüler der Mittelschulen des Landes zu den Vorarlberger Jägertagen eingeladen. Gerne nahmen die Klassen 2b und 2d diese Einladung an. In einer interessanten Führung konnten die Schüler vieles über die Hege und Jagd im Lande erfahren. Die 2. Klassen der NMS Nenzing bedanken sich vielmals für diesen interessanten Vormittag.

Lesung an der Mittelschule Nenzing

Am Donnerstag, dem 9. Mai 2019, hatten wir an unserer Mittelschule in Nenzing einen besonderen Besuch: Hans-Jürgen Feldhaus, Kinder- und Jugendbuchautor von Comicromanen, Illustrator seiner eigenen Romane und Schulbuchillustrator. Hans-Jürgen Feldhaus las aus zwei seiner Werke vor und zeig-



te uns seine Zeichenkünste, von denen wir sehr beeindruckt waren. Auch beantwortete er uns viele Fragen zu seinem Beruf:

Interview der 3a:

Herr Feldhaus, haben Sie alles in Ihren Romanen selbst gezeichnet?

Ja, ich habe Grafik studiert.

Haben Sie vor, eines Ihrer Bücher zu verfilmen?

Ja, wenn ich ein Angebot bekomme, gerne!

Basieren Personen aus Ihren Büchern auf realen Personen?

Ja, z.B. Spencer, der Hund! Ich hatte einen Hund, der mich dazu inspiriert hat.

Was machen Sie, wenn Sie eine Schreibblockade haben?

Ich mache Sport oder fahre mit dem Motorrad.

Welches von Ihren Büchern gefällt Ihnen am besten?

Als Autor stehe ich hinter all meinen Büchern.

Wieso sind Sie Autor geworden?

Ich hatte besonderes Glück, Verleger haben mich gefragt, ob ich nicht für sie ein Buch schreiben würde.

Herr Feldhaus arbeitet für einen bedeutenden Verlag (dtv-Verlag), hat schon sieben Romane verfasst und schreibt an seinem achten Jugendroman, einer Off-Road-Geschichte. Wir sind schon sehr gespannt darauf! Aber es wird noch mindestens ein Jahr dauern. Denn so lange braucht er, bis er die Geschichte geschrieben und fertig illustriert hat. Seine Bücher können in der Schule oder in der Bibliothek in Nenzing ausgeliehen werden – sie wurden extra für die Lesung angeschafft. Danke an das Team der Bibliothek Nenzing! Die Zeichnungen, die Hans-Jürgen Feldhaus vor Ort angefertigt hat, hat er signiert und der Schule geschenkt. Sie sind in der Schule ausgestellt.

Walgauer Literaturwettbewerb

Besonders erwähnenswert ist, dass wir an der Schule auch Schreibtalente haben. Miriam Bruggmüller und Elisa Rosa Zimmermann aus der 2c-Klasse beteiligten sich am Walgauer Literaturwettbewerb und

haben unter allen Einsendungen den 3. und 4. Platz erreicht. Herzliche Gratulation!



Schule am Bauernhof

Am 30. April hatte die 2b der NMS Nenzing ihren Exkursionstag am Ziegenhof Metzler in Egg im Brengenerwald. Im Rahmen von Schule am Bauernhof erfuhren die Schüler in einer dreistündigen Führung am Hof vieles über den Beruf des Bauern. Dabei konnten die Schüler den Weg von der Molke zum Käse verfolgen und Interessantes über regionale Produktion erfahren. In Anschluss stellten die Schüler selbst Seife aus Molke her. Familie Metzler belohnte die Schüler der 2b für ihr reges Interesse mit einer wunderbaren Jause und rundete somit den erlebnisreichen Tag am Bauernhof ab.

Schwerpunkt Natur und Technik

Externe Expertise aus Wirtschaft und Forschung

Der rasante Fortschritt der Technik betrifft auch Hard- und Software, mit der sich unsere Mädchen und Buben beschäftigen. Um hier immer am aktuellen Stand zu sein und die Weiterentwicklung unseres Schulkonzeptes optimal zu steuern, arbeiten wir seit mehreren Jahren intensiv mit der Fachhochschule Vorarlberg und mit der Firma Bachmann Electronic zusammen.

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



Eine der großen technischen Herausforderungen, die wir uns für den diesjährigen RoboCup-Bewerb gestellt hatten, war der Bau eines ferngesteuerten Zeppelins. Bei einer Exkursion des RoboCup-Teams zur FH Vorarlberg stellten wir unsere Gedanken zur Umsetzung des Projektes vor und diskutierten mögliche Verbesserungsmöglichkeiten. In der Technikwoche hatten unsere Schüler eine Woche lang Zeit, ihre Projekte gemeinsam mit Lehrlingen der Firma Bachmann Electronic umzusetzen. Sowohl für unsere Jugendlichen als auch für die Lehrlinge war dies eine sehr interessante und gewinnbringende Erfahrung.

Die Physical Computing Gruppe der 2. Klassen fuhr in diesem Schuljahr viermal an die FH Dornbirn. Ziel war es, mehr über die Studienmöglichkeiten an der FH zu erfahren und neue Programmier- und Anwendungsmöglichkeiten des BBC Micro:Bit kennenzulernen. Der BBC Micro:Bit ist ein Embedded System, das mit Beginn dieses Schuljahres vom Bildungsministerium für die digitale Grundbildung in der Sekundarstufe 1 empfohlen wird. An unserer Schule arbeiten wir bereits seit zwei Jahren mit diesem Microcontroller.

RoboCup Staatsmeistertitel

Aladin und die Wunderlampe begleiteten uns bei unseren Vorbereitungen auf den Roboter-Wettbewerb „RoboCup Austrian Open“. Unsere Show mit selbstgebauten Robotern, interaktiven Bühnenbildern und beeindruckenden Lichteffekten begeisterte Publikum und Juroren gleichermaßen.



Hier einige Highlights aus unserer Show mit den selbst konstruierten, gebauten und programmierten Robotern und Requisiten: Der Roboter Aladin bewegt sich auf eine Höhle zu und löst eine Lichtschranke aus. Dadurch öffnet sich ein geheimes Tor und für den Geist in der Wunderlampe ist der Weg in die Freiheit geöffnet. Ein Kaktus, ausgestattet mit Farbsensoren und LED-Ringen, erblüht in bunten Farben. Anschließend bewegt sich Aladin auf einen Palast zu und lernt dort die attraktive Prinzessin kennen. Gesteuert durch Reed-Sensoren werden der Reihe nach die Lichter im Palast eingeschaltet, bis das Gebäude in festlichen Farben erstrahlt. Nun fliegt Aladin mit seiner Prinzessin mit unserem selbst gebauten ferngesteuerten Zeppelin über die Bühne. Nachdem Aladin das Herz der Prinzessin erobern konnte, tanzten beide in eine glückliche Zukunft.

Das gesamte Programm wurde mit dem Microcontroller Arduino und der dazu passenden Hardware und Software programmiert. Verschiedenste Sensoren, LEDs, LED-Streifen und Motoren kamen zum Einsatz und wurden mit Hilfe des Werklehrers und der Lehrerin für Bildnerische Erziehung in den Robotern und im Bühnenbild angewendet.

Nach einem spannenden technischen Interview, einer beeindruckenden technischen Präsentation und zwei souveränen Bühnenauftritten durfte sich das Team aus Nenzing über den Gewinn des Staatsmeistertitels und des 1. Platzes des Austrian Open freuen. Nun stecken wir mitten in den Vorbereitungen für die Reise zur WM nach Sydney.



Schwerpunkt Sport

Basketball Landesmeister 2018/2019

Das Basketballteam der SMS Nenzing konnte heuer wieder einmal den Titel ins Oberland entführen. Nachdem die jungen Balltalente alle sechs Spiele der Landesmeisterschaft gewonnen hatten, wartete mit der MS Bregenz Schendingen ein starker Gegner im Finalspiel. Obwohl man in der Vorrunde die Bregenzer zweimal besiegen konnte, verlief die Anfangsphase des Finalspiels für die Nenzinger Betreuer Rainer Schallert und Jürgen Gehringer und deren Sportschüler ganz und gar nicht nach deren Vorstellung. So lagen die Nenzinger Basketballer nach dem 1. Viertel mit 4:9, nach dem 2. Viertel mit 17:20 und nach dem 3. Viertel immer noch mit 21:26 in Rückstand. Erst im letzten Quartal konnten dann die Nenzinger Sportschüler ihr Potential so richtig abrufen, spielten grandios auf, zeigten keine Nerven und gingen nach einem sensationellen 9:0-Run erstmals in Führung. Diese ließen sie sich bis zur Schluss sirene nicht mehr nehmen und gewannen das Finalspiel schließlich verdient mit 37:30. Somit vertraten sie Vorarlberg bei der Bundesmeisterschaft in Oberwart vom 21. bis 24. Mai.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



Die SMS Nenzing rockt die Faustballbühne

Wie in den letzten Jahren ist die SMS Nenzing auch heuer wieder die erfolgreichste Schule in ganz Vorarlberg.

Die von Lehrer Rainer Schallert betreuten Jungs holten sich ohne einen einzigen Satzverlust verdient den Siegespokal in den Walgau. Michael Tomaselli, Jan Weixlbaumer, Matej Burtscher, Lino Zhang, Lukas Rützler, Aleksandar Konjevic und Jonathan Bischof spielten sensationelle Bälle und gewannen sogar gegen die MS Höchst, die mit vielen Vereinsspielern antrat, ganz klar.

Auch die von Sportlehrerin Ulli Franzoi gecoachten Mädchen wurden Landesmeisterinnen. In einem hochspannenden Finale gegen das BG Bregenz Blumenstraße gelang es Laura Wachter, Franziska Bertsch, Julia Dobler, Valentina



Albrecht, Emma Dalpez, Hannah Graß und Nicole Rangetiner den Landesmeistertitel nach Hause zu spielen.

Die Faustballbegeisterten der SMS Nenzing durften sich nun auf eine spannende Heim-Bundesmeisterschaft in Bregenz vom 27. bis 29. Mai freuen und wollten Vorarlberg würdig vertreten.

Tolle Leichtathletik-Erfolge

Am 10. Mai 2019 fanden im Casino Stadion in Bregenz die Leichtathletik-Landesmeisterschaften der Sportmittelschulen statt.

Fünf Mädchen und fünf Buben der SMS Nenzing absolvierten je einen Weitsprung, rannten die 60 Meter und mussten sich im Kugelstoßen beweisen. Die Jungs waren voll motiviert und lagen nach dem Dreikampf sensationell auf Siegeskurs. Die Mädchen, die ebenfalls geniale Leistungen zeigten, landeten vor dem allesentscheidenden 1500m-Lauf auf Rang 3.



Der 1.500 m-Lauf verlangte beiden Teams das Letzte ab und die Buben wurden ausgezeichnete Vizelandesmeister. Die Mädchen konnten sich den 3. Gesamtrang sichern – hervorragend! Die Trainer Ulli Franzoi und Rainer Schallert gratulieren beiden Teams ganz herzlich zu den tollen Leistungen.

Schul Olympics Skiercross Gargellen

Am Montag, dem 8. April fanden die diesjährigen Schul Olympics Skiercross in Gargellen statt. Die SMS Nenzing stellte dabei zwei starke Teams. In der Einzelwertung erreichte Katharina Werle (U13 weiblich) den hervorragenden 3. Rang und Adrian Vonbank (U13 männlich) bzw. Marco Tiefenthaler (U15 männlich) konnten sich sogar über den 1. Rang freuen. Auch in der Teamwertung konnten sich die Buben mit Vincent Drexel, Lukas Summer, Adrian Vonbank und Marco Tiefenthaler den Sieg holen. Die Mädchen mit Emma Amann, Katharina Werle, Valentina Albrecht und Sophie Beck erzielten ebenfalls ein tolles Ergebnis und erreichten den 2. Rang.



Schulen

Musikschule Walgau

Im Frühjahr präsentierte sich die Musikschule Walgau mit vielfältigen Veranstaltungen in Nenzing und der Region. Im Ramschwagsaal und im Wolfhaus fanden zahlreiche Klassenabende statt. Die Schüler der Klasse Elisabeth Harrer (Blockflöte) übernahmen die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche und die Chöre der Musikschule gestalteten zusammen mit dem Männerchor Nenzing eine Chormatinée.

Tag der offenen Tür

Mitte Mai fand der Tag der offenen Tür statt, bei dem sich zahlreiche Interessierte bei einem lockeren Spaziergang durch Nenzing über das vielfältige Angebot informierten, Konzerte besuchten und die verschiedenen Instrumente ausprobierten. Im Wolfhaus, im Rathaus, im Ramschwagsaal, im JOIN und in der Pfarrkirche stellten die Lehrer die verschiedenen Instrumente vor und gaben Auskunft über Zusatzangebote wie Orchester, Band, Theorie, Dirigieren und Chor.

Neue Angebote

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Musikschule Walgau ein erweitertes Angebot für Kinder, das großen Anklang findet. Für Zweibis Vierjährige gibt es die „Musikmäuse“, bei denen sie in Begleitung ihrer Eltern an die Musik herangeführt werden. Ab fünf Jahren können Kinder an den „Klangtigern“ teilnehmen und ab sechs Jahren können sie aus verschiedenen Neigungsgruppen wie Percussion, Chor oder Instrumentenkarussell wählen. Als klassisches Einstiegsin-



strument für Kinder hat sich zudem die Blockflöte bewährt.

In Nenzing gibt es ab Herbst auch eine Musikmäusegruppe für vierjährige Kinder ohne Eltern. Der Kurs findet immer am Donnerstagnachmittag statt. Neu im Fächerkatalog der Musikschule ist das Fach Harfe, das ab Herbst von Andrea Gamper unterrichtet wird.

Prima la musica

Anfang März fand in Feldkirch der Wettbewerb „Prima la musica“ statt, an dem auch acht Schüler der Musikschule Walgau teilnahmen. Aus Nenzing war Felix Dobler (Posaune) mit dabei, der von Thomas Witwer unterrichtet wird. Er nahm in der Altersgruppe A teil und erhielt einen hervorragenden ersten Preis mit Auszeichnung.



Region

Aus der Regio Im Walgau



wo.anders.hin: Auswanderungsgeschichten aus dem Walgau

Die Ausstellung „wo.anders.hin“ wandert seit März 2019 durch den Walgau. Die nächste Stationen sind: Bludenz, Remise: vom 8. bis 29. August 2019

Frastanz, Vorarlberger Museumswelt: vom 4. bis 13. Oktober 2019, danach folgen die Gemeinden Göfis, Thüringen, Bürs und Ludesch.

Mehr Infos:

<https://www.imwalgau.at/projekte/identitaet/auswanderung-aus-dem-walgau>

In den vergangenen Jahren wurde die Geschichte der Auswanderung aus dem Walgau intensiv erforscht. Dies ist vor allem der Arbeit von



Dieter Petras zu verdanken, der in seiner 2015 vorgelegten Dissertation das Wanderungsverhalten von mehr als 3.000 Personen aus dieser Region untersucht hat, die zwischen 1700 und 1914 ihre Heimat verlassen haben. Die Regio Im Walgau hat die Forschungsarbeit seinerzeit gefördert und es sich nun zum Ziel gemacht, die Geschichten der Auswanderer aus dem Walgau mit einer Wanderausstellung einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Wer sich auf diese Geschichten einlässt, wird auch manche Parallele zur Gegenwart entdecken, ist Migration doch eines der meistdebattierten Themen unserer Zeit.



Interessantes zur Auswanderung aus Nenzing zwischen 1700 und 1914

- 633 Nenzinger Auswanderer sind namentlich fassbar, darunter ...
- 191 Frauen.
- 30 Auswanderer aus der Fraktion Beschling.
- 42 Auswanderer aus der Fraktion Gurtis.
- 330 Auswanderer aus einem konkreten Auswanderungsjahr.
- 304 Personen, die keinem exakten Auswanderungsjahr zuzurechnen sind. Es ist lediglich bekannt, vor bzw. um welches Jahr die Person auswanderte, in welchem Jahrhundert die Migration erfolgte oder wann die Person geboren wurde.
- 6 Personen, die im 19. Jahrhundert auswanderten, ohne dass der Zeitpunkt genau eingegrenzt ist.
- 92 Personen, die im Zeitraum 1700 bis 1814 auswanderten.
- 56 Personen, die vor 1848 auswanderten.
- 120 Personen, die vor 1867 auswanderten.
- 357 Personen, die vor 1914 auswanderten.

Quelle: Dieter Petras

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing - Waldpflege ist unverzichtbar



Arbeitsreiches Frühjahr

Wegen des schneereichen Winters sind im Gebiet der Agrargemeinschaft Nenzing sehr große Schäden entstanden. Im Gamperdona- und Lorenzital sind mehrere Lawinen abgegangen, die größere Waldflächen vernichtet haben.

Aufgrund der sehr großen Borkenkäfergefahr im heurigen Jahr muss es uns gelingen, das Schadholz rasch aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen. In abgelegenen, schwierig zu erreichenden Waldgebieten wird das Holz nur geschält und liegengelassen, damit keine Borkenkäfervermehrung mehr stattfinden kann.

Es blieben auch Jungwaldbereiche nicht verschont, die sich in den letzten 30 Jahren bereits sehr gut entwickelt hatten. Eine große Herausforderung wird es sein, die Alpflächen wieder aufzuräumen. Dafür möchten wir uns vor allem bei unseren Mitgliedern, die jährlich einen Arbeitseinsatz (Fronen) leisten, herzlich bedanken. Ohne



diese Mitarbeit könnten diese Arbeiten nicht bewältigt werden.

Gerade bei solch schwierigen Situationen zeigt sich, wie wichtig und wertvoll die Ausbildung von Forstfacharbeitern im eigenen Betrieb ist.

Im heurigen Jahr stehen wieder zwei Lehrlinge der Agrargemeinschaft Nenzing vor dem Lehrabschluss. Die Mitarbeiter leisten einen wertvollen Beitrag zur Pflege und Erhaltung unserer Schutzwälder bei oft sehr schwierigen und auch gefährlichen Bedingungen. Die gute Ausbildungsqualität und

der engagierte Einsatz haben sich heuer auch beim Forstarbeiterwettbewerb im Mellau gezeigt. Wir waren mit zwei Mannschaften am Start und konnten den 3. und 5. Platz in der Mannschaftswertung erreichen.

Zudem konnten wir in der Disziplin „Präzisionsschnitt“ den Tagessieger und beim Durchhacken den 3. Platz in der Einzelwertung erreichen. Herzliche Gratulation zu dieser hervorragenden Mannschaftsleistung! Alle Mitarbeiter wurden bei der Agrar Nenzing ausgebildet. Danke an alle vom Lehrling bis zum Ausbilder!



Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Sofie Pfaff

Am 15. April 2019 feierte Sofie Pfaff bei halbwegs guter Gesundheit im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Keiner der Enkel und Urenkel ließ es sich nehmen, bei diesem gelungenen Fest dabei zu sein.

Sofie wurde als viertes Kind der Eheleute Maria und Johann Stuhlpfarrer in St. Georgen ob Judenburg in der Steiermark geboren. Nach der Pflichtschule musste sie gleich eine Arbeit suchen, da zu dieser Zeit die Not groß war. Um Arbeitsstellen war es in ihrer Heimat nicht gut bestellt. So fasste Sofie den Entschluss, sich bei der Firma Getzner in Bludenz zu bewerben. Die sofortige Zusage veranlasste sie 1947 nach Vorarlberg zu gehen, um hier zu arbeiten.

Im Jahre 1949 heiratete sie Jakob, den sie bei der Firma Getzner kennenlernte.

Dieser Ehe entsprangen die Kinder Armin und Werner sowie die Zwillinge Sigrid und Wolfgang, die beide noch in Nenzing wohnen.

Das Reisen, Wandern und Fahrradfahren waren die großen Hobbies, die Sofie mit ihrer Schwester Aurelia ausübte. Aufgrund ihrer Krankheit konnte sie nicht mehr alleine ihren Haushalt führen, weshalb sie seit Herbst 2016 im Haus Nenzing ihren Lebensabend verbringt.



Diamantene Hochzeit von Melania und Albert Ammann

Das Jubelpaar Melania und Albert Ammann feierte am 4. April 2019 das Fest der Diamantenen Hochzeit.



Jubilare

Herzliche Gratulation

Diamantene Hochzeit von Hermina und Paul Meyer

Am 11. April 2019 feierten Hermina und Paul Meyer ihre Diamantene Hochzeit.

Kennen und lieben gelernt haben sich die beiden bei einer Tanzveranstaltung in Bludesch. Bald war klar, dass sie für ein gemeinsames Leben geschaffen waren. In der Pfarrkirche Bludesch wurde geheiratet und lebenslange Treue und Fürsorge gelobt. „Heben mer zema“, das war und ist bis heute ihr Lebensmotto. Ganz selbstverständlich und vorbildlich teilen sie Freud und Leid eines langen gemeinsamen Lebens.

Zusammen schafften sie es, mit viel Arbeitseinsatz ein Eigenheim zu errichten. Der große Garten bereitet Hermina sehr viel Freude. Jahrzehntelang führt sie ein offenes Haus, in dem nebst der eigenen großen Familie Freunde, Bekannte und Fremde immer willkommen sind. Gastfreundschaft ist für beide ein wichtiges und belebendes Element geblieben. Zahlreiche Gäste, oft spontan von Paul mit nach Hause gebracht, wurden bereitwillig von Hermina mit Köstlichkeiten aus Garten und Keller verwöhnt. Ob nach strenger Arbeit im Holz oder bei der Heuarbeit, Fasnatblättle-Sitzung oder einfach als Willkommenstrunk sind auch Pauls Most und Eigenbrand sehr beliebt. Viele lustige Zusammenkünfte bleiben wohl lange in Erinnerung.

Neben dem arbeitsreichen Alltag blieb immer Platz für Geselligkeit, zum Jassen, Singen im Kirchenchor, Ausflüge und für Freundschaften. Pauls große Leidenschaft für die Funkenzunft wurde von Hermina selbstverständlich unterstützt. Solange es



ihre Gesundheit zuließ, tanzten die beiden bei vielen Gelegenheiten leidenschaftlich gerne.

Mit großer Freude wurde jedes neue Familienmitglied gefeiert. Hermina und Paul sind liebevolle, hilfsbereite Eltern, Schwiegereltern, Großeltern und Urgroßeltern und bis heute Mittelpunkt der Familie.

An ihrem Jubiläum dürfen Hermina und Paul zufrieden auf ein glückliches und erfülltes Eheleben zurückblicken, dankbar dafür, dass sie ihren Lebensabend gemeinsam erleben dürfen und sich in den Tagen der Krankheit eine Stütze sein können.

Goldene Hochzeit von Irma und Otmar Hirschauer

Vor 50 Jahren gaben sich Irma und Otmar Hirschauer im Dom zu Feldkirch das Ja-Wort. Schon bald nach der Hochzeit begannen sie mit dem Bau eines Hauses und wohnen seit 1974 mit den Familien ihrer Töchter Brigitte und Eveline am Burgweg.

Otmar war bis zu seiner Pensionierung fast 34 Jahre als Leiter einer Steuerberatungskanzlei tätig und unterstützte in der Zeit von 1985 bis 2000 die Gemeinde als Finanzreferent und von 1995 bis 2000 als Vizebürgermeister. Irma kennen viele von ihrer Arbeit im Gemeindeamt, wo sie 35 Jahre unter vier Bürgermeistern als Sekretärin angestellt war.

In der Pension freuen sich die beiden, dass sie nun Zeit für ihre vier Enkel und besonders für Urenkel Rene haben. Otmar hält sich mit Tennis, Wandern und Schifahren fit. Irma liebt die Arbeit in ihrem großen Garten und ist seit mehreren Jahren bei den Blumenegger Mundartfrauen dabei. Außerdem unterstützt sie tatkräftig das Repair-Café und singt beim Chörle Nenzing.



Jubilare

Herzliche Gratulation

Goldene Hochzeit von Katharina und Hugo Schallert

Am 28. März 2019 feierte das Ehepaar Katharina und Hugo Schallert die Goldene Hochzeit im Kreise der Familie.

Katharina, geb. Kumer, wurde am 28. Februar 1950 in Klagenfurt (Kärnten) geboren und übersiedelte in ihren Jugendjahren mit der Familie nach Vorarlberg. Hugo Schallert kam am 29. April 1949 als erstes von vier Kindern des Raimund und der Anna Schallert, geb. Ammann, zur Welt.

1967 lernten sich die Eheleute während der ersten gemeinsamen Anstellung in der Finanzlandesdirektion in Feldkirch kennen und lieben. 1969 folgten die standesamtliche Hochzeit in Frastanz und die kirchliche Hochzeit in der Basilika in Rankweil. 1968 kamen Sohn Jürgen und 1972 Tochter Cornelia zur Welt. 1984 machte Tochter Veronika die Familie komplett. Große Freude bereiten dem Jubelpaar die zwei Enkeltöchter Amelie und Toni.

Die ersten Pensionsjahre widmeten sie sich liebevoll der Pflege ihrer Mütter und des behinderten Bruders Raimund jun.



Weiters freuen sie sich auf gemeinsame Ausflüge und Reisen, wovon noch einige geplant sind.

Goldene Hochzeit von Christine und Cornelius Tschann

Am 24. Mai 1969 heirateten Christine und Cornelius Tschann. Heuer feiern sie ihre Goldene Hochzeit und blicken auf ereignisreiche 50 gemeinsame Jahre zurück.

Christine kam am 10. Dezember 1946 als älteste Tochter von Karl und Elenore Blauensteiner im steirischen Kapfenberg zur Welt und wuchs dort mit drei weiteren Geschwistern auf. Schon mit 14 Jahren zog sie zu ihrer Tante nach Deutschland, um dort zu arbeiten. Später übersiedelte sie in die Schweiz und war dort viele Jahre in der Gastronomie und zuletzt hier in Vorarlberg als Geschäftsführerin in der Immobilienbranche tätig. Die Jubilarin verbrachte 1967 nach einer Kopfoperation viele Stunden im alten Krankenhaus in Feldkirch. Dort lernte sie Cornelius kennen, der sich auf der Stelle in die wunderschöne Steirerin verliebte. Nach einigen Besuchen in der Steiermark gaben sie sich am 24. Mai 1969 dort das Ja-Wort.

Cornelius wurde am 23. Juni 1939 in Nenzing als Sohn von Cornelius und Anna Tschann geboren. Er wuchs dort mit seinen vier Geschwistern auf und verbrachte eine glückliche Kindheit. Nach der Volks- und Handelsschule absolvierte er die Matura in Wien und wurde Beamter beim Landes- und Bezirksgericht Feldkirch. Dort war er viele Jahre als Rechtspfleger im Grundbuch tätig. Nach der Hochzeit wohnten die beiden zuerst in Feldkirch-Tisis. 1973 zogen sie mit ihren Kindern in das neu erbaute Eigenheim in Nenzing-Heimat ein. Es folgten intensive Jahre mit dem Aufbau der Familie, berufliche Weiterentwicklung und Christine führte in dem großen Haus eine Ferienpension.

Cornelius ist mit Leib und Seele Musikant und verbrachte viele Stunden mit dem gemeinsamen Musizieren. Er spielt Trompete, Gitarre und Kontrabass. Auch unternahm die Familie viele tolle



Reisen nach Italien, Frankreich, Ungarn, Südamerika und selbstverständlich oft in die schöne Steiermark. Nach der Pensionierung verbrachten die beiden Jubilare viele Monate des Jahres in Südspanien im Raum Alicante, wo sie sich sehr wohl fühlten. Sie schlossen dort Freundschaft mit einer spanischen Großfamilie, mit der sie noch heute einen herzlichen Kontakt pflegen.

In den letzten Jahren mussten sich die beiden immer wieder mit gesundheitlichen Problemen auseinandersetzen. Umso mehr freuen sie sich über jeden neuen Tag als ein Geschenk und genießen ihr Leben mit den drei Kindern, sieben Enkeln und fünf Urenkeln. Eine besondere Freude ist ihnen ihr blühender Garten und das selbst angebaute Gemüse. Sie lesen viel und verbringen viele Stunden mit Musik. Auch besuchen sie gerne Freunde und Verwandte, was ihnen eine schöne Abwechslung im Alltag beschert. Gemeinsam verbringen sie viele Stunden in ihrem schönen Zuhause und freuen sich, wenn die Enkel mal Zeit haben, kurz bei Oma und Opa vorbeizuschauen und beim Rasenmähen zur Hand zu gehen.

Gemeinde

Geburten

Ben-Nico

d. Kovatsch Stephanie und d. Lehofer Michael

Emilia

d. Klösch Anna Katharina und d. Tschabrun Andreas

Aylin

d. Kaya Hülya und d. Kaya Hasan

Anna

d. Praxmarer Julia und d. Praxmarer Lukas Johannes

Lion Elias

d. Quičala Anna-Katharina und d. Richtfeld Philipp Elias

Mona

d. Pfefferkorn Hannah-Theresa und d. Ibrahim Mousa Ibrahim Ali Mousa

Emilia Helena

d. Grisseemann Tatjana und d. Peter Simon Johannes

Michael

d. Dimovski Maja und d. Dimovski Ile

Alma

d. Al Balkhi Noura und d. Uqla Maher

Leandro Noel

d. Hummer-Sauerwein Sabine und d. Sauerwein Kevin Walter

Hannah

d. Ilešič Tatjana und d. Ilešič Johannes

Wanda

d. Löscher Magdalena und d. Löscher Christian Günther

Vilja Karin

d. Dona Ramona Silvana und d. Salcher Patrik Johann

Jan

d. Larcher Julia und d. Hecker Pascal Rainer

Annabelle

d. Moritz Alexandra und d. Sönser Tobias

Dorian Konrad

d. Perez Ocadiz Graciela und d. Żuchowski Jacek Maciej

Paul Wolfgang Helmut

d. Tasser-Wachter Vanessa Helene Mathilde und d. Tasser Martin

Alya

d. Dokuzkardeşler Şeyma und d. Dokuzkardeşler Hasan

Elizabet

d. Ujváriné Szabó Renáta und d. Ujvári Richárd István

Jakob

d. Latzer Magdalena und d. Müller Andreas

Marie

d. Leeb Silke und d. Häusle Benjamin

Johann Bo

d. Santella Ivonne Ursula und d. Zech Daniel

Niklas

d. Burtscher Christine und d. Burtscher Michael Martin

Lian

d. Schmid Cornelia und d. Kiefer Frank

Eheschließungen

16.03.2019

Tanja Renate Scharf, Hofstetten-Grünau
Alexander Maria Plakolm, Hofstetten-Grünau

27.03.2019

Noura Al Balkhi, Nenzing
Maher Uqla, Nenzing

29.03.2019

Christine Katalenić, Nenzing
Michael Martin Burtscher, Nenzing

03.04.2019

Margaret Wangu Ndegwa, Nenzing
Stefan Josef Tiefenthaler, Nenzing

06.04.2019

Dijana Kojadinović, Feldkirch
Rok Sember, Ljubljana, Slowenien

12.04.2019

Krista Maria Brigitte Frohnwieser, Nenzing
Reinhard Heidelmann, Nenzing

25.04.2019

Merve Çelik, Tett nang, Deutschland
Abdülkadir Keskin, Nenzing

26.04.2019

Nicole Krainz, Nenzing
Slavoljub Dvorančić, Nenzing

17.05.2019

Daniela Renate Reiter, Nenzing
Daniel Jutz, Nenzing

24.05.2019

Monika Frast, Bludenz
Vedat Serinel, Bludenz

25.05.2019

Flora Judith Cammerlander, Aarau, Schweiz
Lars Hodel, Aarau, Schweiz

29.05.2019

Shirly Baylon Jolo, Nenzing
Rochus Tschabrun, Nenzing

Gemeinde

Sterbefälle

Schedler Gerhard, 05.03.2019

Illstraße 27/Top 5

Widowitz Gerhard, 28.03.2019

Ramschwagstraße 26/Top 8

Ender Irma Margareta, 12.04.2019

Simmesgasse 19

Schindler Doris Helga, 14.04.2019

Burggasse 10/Top 1

Greußing Fridolina, 19.04.2019

Bahnhofstraße 25/1

Gantner Robert, 06.05.2019

Bengileng 8/1

Bischof Olga, 12.05.2019

Bahnhofstraße 25/1

Burtscher Werner Albert, 02.06.2019

Sandgrube 9/1

Häfele Gottfried, 02.06.2019

Chr.-Hummel-Weg 22

Häfele Herta, 14.06.2019

Chr.-Hummel-Weg 22

Fotonachweis:

Seite 1:	Thomas Vrisk (Titelfoto), Team Vorarlberg Santic (r.u.)
Seite 8:	Vincent Ribbers (r.o.), Elke Kager (l.u.)
Seite 11:	Dirk Kruse/pixelio.de (l.u.), Jörg Siebauer/pixelio.de (r.u.)
Seite 12:	KWB_Eva Ilzer (l.o.), Helga Gross / pixelio.de (r.o.), AQUA Mühle (l.u.), Astrid Kirchhoff / pixelio.de (r.u.)
Seite 13:	I. Friedrich / pixelio.de (l.o.), ÖSZ (r.o.), Christine Tabernig (l.u.), Fotolia (r.u.)
Seite 14:	Bernd Kasper / pixelio.de (l.o.), Katrin Schindler / pixelio.de (r.o.), Rainer Sturm / pixelio.de (l.u.)
Seite 15:	Team Vorarlberg Santic – Reinhard Eisenbauer; Elisa Haumesser (l.o., r.o., m.r.)
Seite 18:	Die_Verknuepfer (l.o.), Alpinale (l.u.)
Seite 19:	Alpinale
Seite 20 u. 21:	JKA Walgau
Seite 22:	VS Halden
Seite 23:	VS Gurtis
Seite 24, 25 u. 26:	Mittelschule Nenzing
Seite 27:	Musikschule Walgau
Seite 28:	Regio Im Walgau (o.), Adolf de Meyer (u.)
Seite 29:	Agrargemeinschaft Nenzing
Seite 30:	Privat (u.)

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8-11.45 Uhr
T: 05525/62215-0, F: 05525/62215-91
E: gemeinde@nenzing.at
www.nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler
T: 62215-0
E: buergermoester@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Drexel
T: 62215-114
E: christine.drexel@nenzing.at

Gemeindesekretär

Hannes Kager
T: 62215-116
E: hannes.kager@nenzing.at

Sekretariat

Ruth Rieder
T: 62215-115
E: ruth.rieder@nenzing.at
Laura Scherer
T: 62215-102
E: laura.scherer@nenzing.at

Bürgerservicestelle – Meldeamt

Thomas Schallert
T: 62215-136
E: thomas.schallert@nenzing.at
Barbara Dietrich
T: 62215-100
E: barbara.dietrich@nenzing.at

Archiv

Thomas Gamon
T: 62215-118
E: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Ing. Herbert Rösler
T: 62215-122, M: 0664/5340972
E: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
T: 62215-120, M: 0664/4382500
E: edwin.gassner@nenzing.at

Bauhof

Hubert Gantner
T: 62215-400, M: 0664/4331942
E: bauhof@nenzing.at

Energieberatung

Edwin Gaßner
T: 62215-120
E: edwin.gassner@nenzing.at

Familie / Bildung

Gerlinde Sammer
T: 62215-109
E: gerlinde.sammer@nenzing.at

Finanzabteilung

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler
T: 62215-103
E: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas
T: 62215-124, M: 0664/1336300
E: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
T: 62215-117, M: 0664/9260474
E: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
T: 62215-104
E: birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Enrico Tschabrun
T: 62215-200, M: 0664/1336302
Matthias Bitschnau
T: 62215-200, M: 0664/4427813
E: saalwart@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Renate Greußing
T: 62215-108
E: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Martin Assmann
T: 62215-105
E: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Norbert Peßl
T: 62276, M: 0664/1336301
E: wasserwerk@nenzing.at
Gernot Beck
T: 62276, M: 0664/8437107

Ortsvorsteher

Beschling

Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, M: 0676/833065820

Latz

Albert Bösch
HNr. 29, T: 64629

Gurtis

Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, T: 05522/51199

Mittelberg

GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, M: 0699/10549184

Kindergärten

Dorf: Bahnhofstraße 24

Brigitte Olschnögger, T: 62215-220
E: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1

Vanessa Tomasini, T: 64124
E: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10

Karin Ammann, T: 63773
E: kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz: Latz 21

Eva-Maria Gabriel, T: 63954
E: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6

Stefanie Köll, T: 05522/51884
E: kg-motten@nenzing.at

Kinderhaus

Kristina Janz, BA
Bahnhofstraße 20
T: 62215-210
E: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Dir. Annette Walter
Landstraße 20, T: 62375
E: direktion@nmsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Dir. Michael Fattor
Landstraße 13, T: 62215-300
E: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Dir. Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, T: 63053
E: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Dir. Rochus Amann
Bazorastraße 1, T: 05522/51504
E: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Dir. Rochus Amann
Haldner Straße 17, T: 05522/52985
E: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Dir. Christian Mathis
Bazulstraße 2, T: 62160
Bürozeiten: Mo bis Fr 8.30-11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
E: office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Kinderhaus, Bahnhofstraße 20
Helga Hartmann
M: 0650/4878703
jeden Di von 9-11 Uhr

Familienverband VlbG.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, T: 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
T: 64686, M: 0676/83373367

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz
Nagrand 6, M: 0664/5242831

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler
M: 0664/1414801
MOHI: M: 0664/4218276
E: info@kpv-nenzing.at

Senioren-Betreuung Nenzing GmbH

Haus Nenzing, Bahnhofstraße 25
Heimleiter: Dieter Visintainer
T: 62477
E: pflegeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner-Straße 7
Oliver Wellschreiber
M: 0664/2326126
E: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek und Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Mag.^a Roswitha Tschamon
T: 64536
E: nenzing@bibliotheken.at
Mo 8-12 Uhr, Mi 8-11 Uhr und 17.30-20 Uhr,
Fr 16.30-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung
T: 05523/54073, M: 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch
Simmesgasse 34, M: 0664/6255609

Tourismusbüro

Bazulstraße 2
Christine Kreyer, T: 63031
Mo, Mi, Do und Fr 9.30-11.30 Uhr
E: info@nenzing-gurtis.at
www.nenzing-gurtis.at

Ärzte

Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie

Dr.ⁱⁿ Susanne Bauer, T: 62626
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Termine nach tel. Vereinbarung
Ordination: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Facharzt für Innere Medizin, prakt. Arzt

Dr. Christian Meßner, T: 64500
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

Hautärzte

Dr. Michael Holzer und
Dr. Achim Schneeberger, T: 62192
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Dr. Georg Neubauer, T: 64772
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Frauenärztin

Dr.ⁱⁿ Andrea Richling, T: 64304
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Gemeindearzt

Dr. Aldo Sauerwein, T: 63870
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr,
Di 16.30-18.30 Uhr

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Dr.ⁱⁿ Cäcilia Seethaler, T: 62587
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Sigurd Walch, T: 62393
Andreas-Gaßner-Straße 2
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Facharzt für Orthopädie

Dr. Karl-Heinz Wäger, T: 63535
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

T: 63360
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Mo-Fr 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Dialysestation Nenzing

T: 63003
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum

Psychotherapeutin

Mag.^a Dr. Elisabeth Sorgo
Bazulstraße 2
M: 0664/5433840
Termine nach tel. Vereinbarung
E: sorgolisa@gmx.at

Psychotherapeutin

MMag.^a Margot Küng
Ramschwagplatz 10
M: 0677/61598322
Termine nach tel. Vereinbarung
E: office@psychotherapie-vorarlberg.com

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
M: 0664/75053164, E: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Bernhard Geiger
M: 0664/3082043
E: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
M: 0664/1944163
E: decker.albert@vol.at

Bergrettung

Ortsstellenleiter German Latzer
M: 0664/8283789
E: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144